

Johannes Cöllen von

**Leichpredigt Gehalten vber der Begrebnüs der Edlen/ Erborn/ Ern auch
vieltugetsamen Frawen/ vnd ... Matronen Magdalenæ Linstowen/ seligen
Christoffer Grabowen nachgelassen Witwen**

Rostock: Durch Stephan Müllman gedruckt, [MDLXXXVII]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1774354926>

Druck Freier  Zugang



Cöllen, J. v.

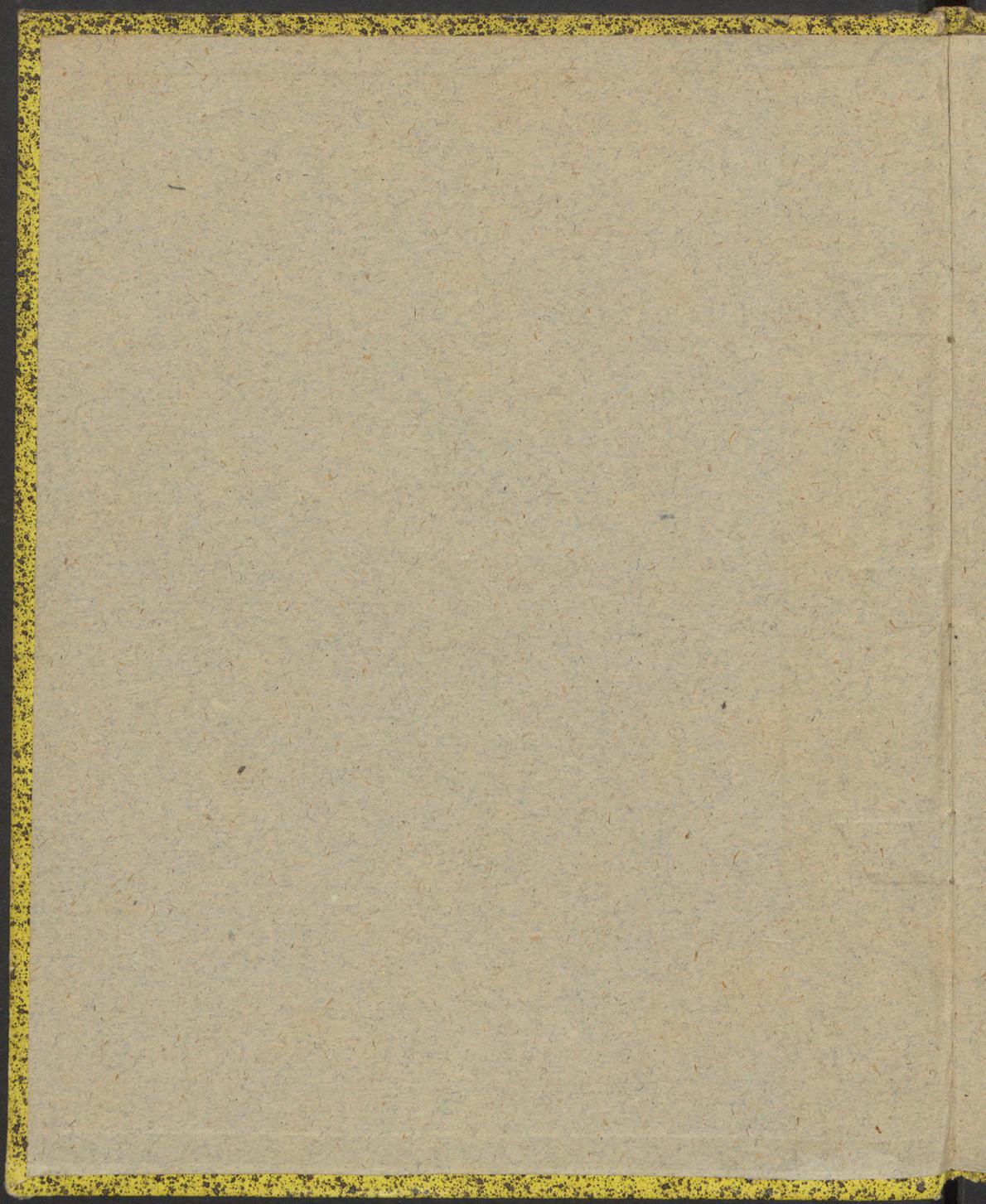
auf

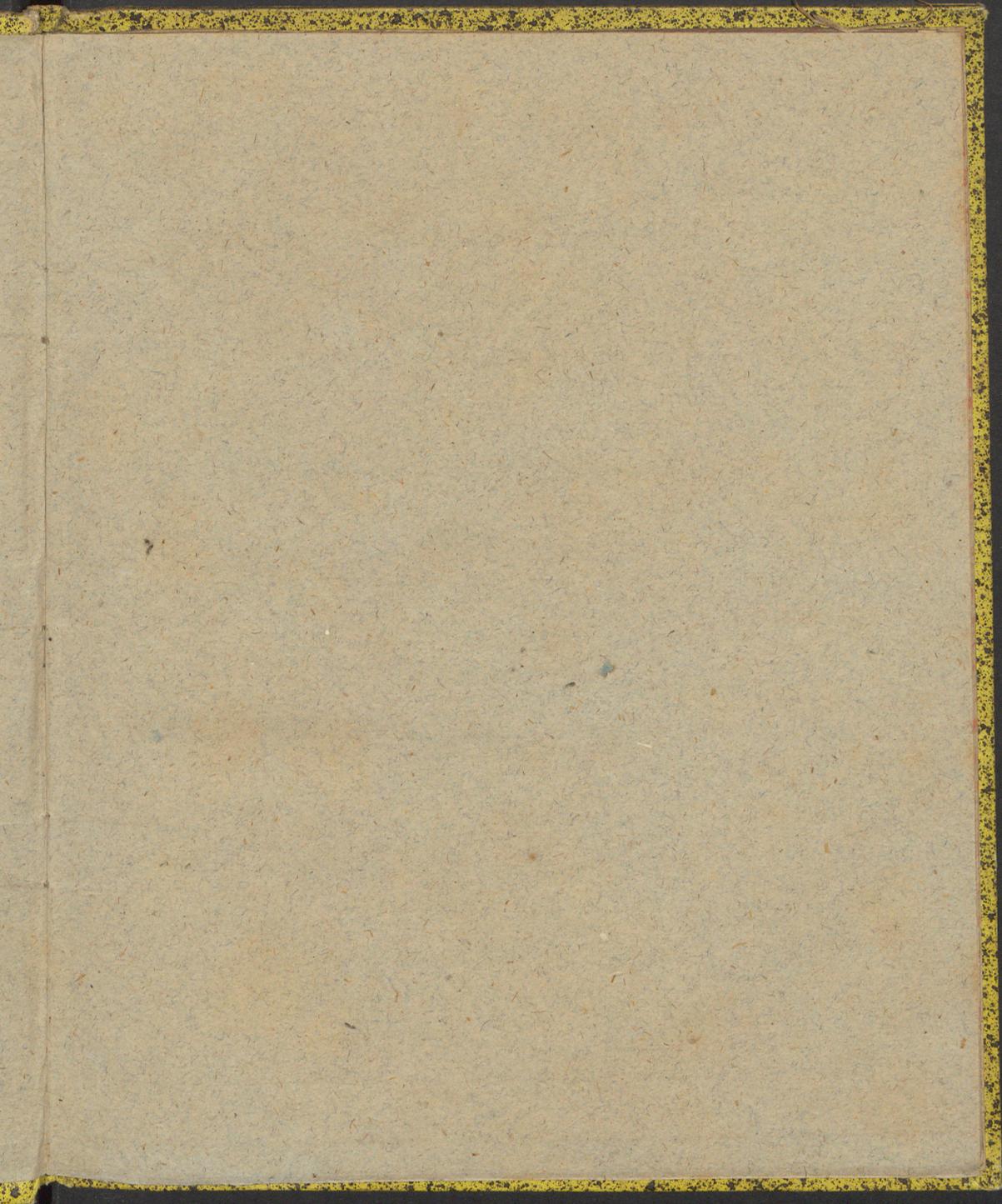
M. Linstow,

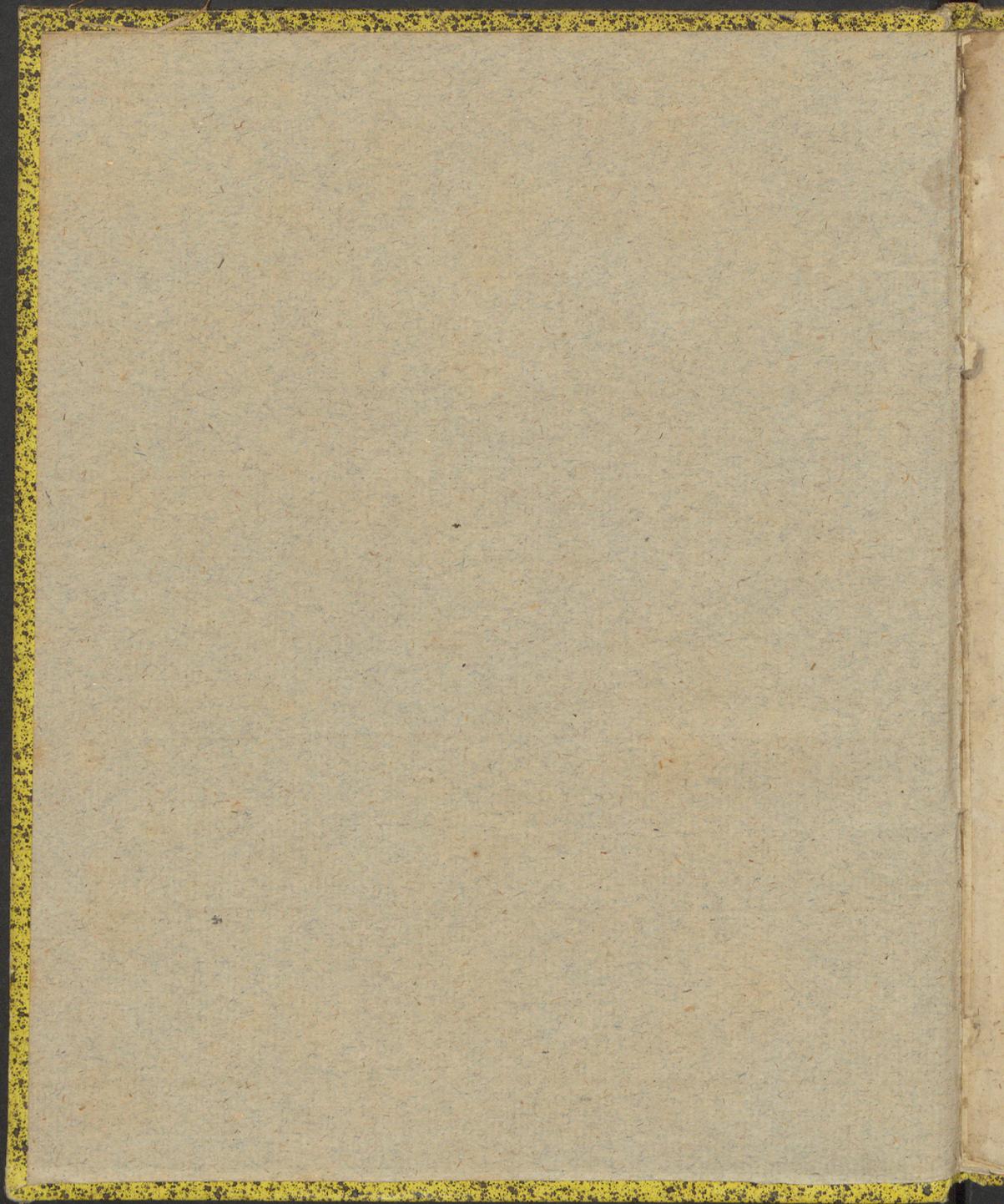
unveränderte Ausgabe.

Rostock, 1587.

LB FP Linstow, Magdalena 1587







Leichpredigt

Gehalten über der Begrebnis der
Edlen/ Erbarn/ Ern auch vieltugetfamen
Frawen / vnd Christlichen/ wolbetagten Gott-
seligen Matronen Magdalence Linsto-
wen/ seligen Christoffer Grabowen
nachgelassen Witwen.

Durch

Johannem von Cöllen Predigern
zu der Fromarck / Mitwochens in
den heiligen Pfingsten.

Anno M. D. LXXXVII.



Psal. 92.

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum / Er wird
wachsen wie ein Cedar auff Libanon. Die gepflanzte
sind in dem hause des HERREN / werden in den vors-
höfen vnsers Gottes grünen. Vnd wan sie gleich
alt werden / werden sie dennoch blühen / frucht-
bar vnd frisch sein. Das sie verkündis-
gen / das der HERRE so from ist :
Mein Gott : vnd ist kein vns
reche an jm.

Rostock

Durch Stephan Müllman gedruckt.

*Inventar... per... das...
Claudius... des...*

Dem Ernuesten/ Aeltbarn vnd Erbarn
Joachim Barkowen/ Fürstlichen Pommerschen
Kantzeister auff Sakske/ etc. Der auch Edlen
vnd vielzugessamen Frawen Magdalencæ
Grabowen/ seiner lieben Hausfras
wen/ etc. Irer auch ganken freunds
schafft/ Meinem großgünstigen
Herrn/ gönner vnd gön-
nerin/ etc.

Gottes gnad / Fried vnd segen durch Jesum Chris-
stum vnsern waren/ trewen vnd ewigen Heyland
sey mit E. E. G. vnd vns allen zuuor.

Soßgünstiger Herr / gönner vnd gönnerin/
diese Predigte ausgehen zu lassen/ hab ich gu-
te ursach / des bin ich gewiß / dan sonst wol
andere dinge / so der reze nicht werdt / auff
papyr / vnter die Leute gebracht werden / vnd
viel besser were / das es vnterlassen würde/
vmb der vuschuldigen augen vnd ohren willen / so dadurch
verlezt zc. So findet man auch / in den Heidenischen Bü-
chern / das wan in eusserlichen leiblichen gescheyten etwas
reuterisch / vnd tapffers gewirckt / wans auch schon von einer
frawen / oder sunsten einer geringen Personen / geschehen /
solchs zur gedechtnus / ist auffgehoben / vnd mit vielen worts
ten beschrieben. Josephus ein Jude / der auch der gering-
sten vnder den Historien schreibern nicht sein wil / da er mit
gar wenig wortten / etwas mütlich vom Herrn Christo ge-
dacht hat / im 18. Buch / von den alten geschichten am 4. Cap.
hengt er alsbaldt daran / mit vielen verblümbten wortten /
eine vnartige Historia / von Iside vnd irem Bachanten / das
es kaum werde ist / anderswo / ich geschwige dan / an dem
ort zulesen. Doch was der heilig Geist nicht ordnet / beson-
dern durch menschlichen fürwitz vnd klugheit gesetzt wud /
das bringt solche andacht. Wan dan solche vnd auch an-
dere noch viel geringschetzige dinge vnter die Leute gespren-
get / so wurd man ja das nicht straffen noch tadeln können /
wan

wan man von guten feinen standhaffrigen Christen Mens-
chen / bey welchen Gott der Herr / durch seinen heiligen
Geist gewirckt / vnd seine krafft in den schwachen werckzeu-
gen hat herlich scheinen lassen / etwas gründliches / warhafft-
iges vnd denckwürdiges berichtet / dasselbe durch die heilige
Schrift bestetige / andern zum trost vnd einem lebendigen
Exempel.

So ist nu die erste vrsach meines fürhabens / das diese
Edle vnd Christliche Frau / nicht allein die eltest / ihres ganz-
en geschlechtes / sondern auch Adelhchs standes / die elteste
Matron in diesem ganzen ort Landes gewesen / so irer Gots-
fürchtigkeit / tugent / trewe / demut / frommigkeit vnd beschei-
denheit wegen / bey allen nachbarn / die tage ihres lebendes
werd vnd lieb ist gehalten worden / bis ins letzte stündlin / ja /
ins grab hinein / wie solchs mit der that genugsam bestetiget
geworden / da diese Predigt gehalten.

Zum andern / so hat der liebe Gott wunderbarlich / durch
seinen Geist in jr gewirckt / vornemblichen damit / das sie
dem verfluchten Pabstumb / darinnen sie auffgezogen / so rein
abgesagt / vnd ihren lieben Herrn Jesum hertzlich lieb ge-
wonnen / Auch so einen lieblichen Christlichen seligen ende
genommen / das wunder tröflichen zu hören / zc. dauon die
Predigt wird bericht geben.

Zum dritten / so weis ich wo hertzlichen lieb / jr vnd ewre
geliebte Haußfrau / so ires namens / vnd eltest tochter / sie
gehabt / wan jr sie besucht / vnd wider von jr gezogen sein /
jr sie mir / ganz trewlich beuohlen / vnd gebeten / das ich in
irem alter vnd schwachheit / vermüge meines Ampts / allem
meinem vermügen nach / vleissig sein vnd das beste thun
wolte / welchs als hoffe / nach dem vermügen / den mir Gott
gegeben hat / ich gethan. Vnd wol kan erachten / das so wol
jr / als ewre liebe Haußfrau / vnd andere ire lieben freunde /
so bey irem letzten necht gewesen / Auch die Predigt vber irer
begrebnis nicht gehört / ein hertzlich verlangen haben wer-
den / dauon gründlichen bericht zubekommen. Welchen ich
hiemie sampt einer töflichen / einfeltigen Predigten / Gott
zu lob / jr vnd der ganzen freundschaft zu ehren / vns allen
zum trost / besserung des lebendes / vnd menniglichen zum
lebendigen Exempel / eines Christlichen lebends vnd ster-
bends

Pfal. 17. bende wil gethan haben. Hertzlich bittend / der allmechtis
ger Gott/ wolt je bey reinem wort des Euangelij/reinem ges
brauch der hochwürdigen / heiligen Sacrament / in diesen
Landen/ vnd allenthalben in seiner lieben Christenheit / sein
armes heufflin / vnd vns bey gutem beständigen fried / mit
gesundheit gnediglichen vnd väterlichen erhalten/ vnd schüt
zen / vnd wie ein Augapffel im auge behüten / vns vnter
dem schatten seiner flügel beschirmen / bis ans letzte stünd
lin/ das wir dan auch durch seinen Geist vnd gnad / wans
fürhanden ist/ mit reinem festen glauben/ an Jesum Chris
tum vnsern einigen lieben Seligmacher vnd Erlöser / wie
diese Christadliche / Gotselige Matron/ ewre liebe Mutter
gethan/ ganz seuberlich einschlaffen mügen/ vnd am lieben
Züngstentag / in aufferstehung aller todten / welche zeit
Gott lob harde bey ist/ zu ewiger freuden der Himelischen
Triumphirenden Kirchen / geführt werden / Gott loben
vnd preisen in alle ewigkeit / Amen. Zur Fromarck Ans
no 1587. am tage Johannis Baptista / an welchem tage
geboren sind die hocheleuchtete Mennner vnd Pfeiler der
angehenden Christlicher Kirchen Deudscher Nation :

Johannes Bugenhagen Doctor vnd Ecclesiastes zu
Wütemberg/ Anno Christi 1485.

Johannes Brentius/ Pastor der Kirchen Gottes in der
Schwebischen Hall/ Anno Christi 1499.

M. Johannes Marhesius/ der tewere Prediger der
Gemeine vnd Kirchen Christi im S. Joachims
Thal / Anno 1504.

E. E. G.

Dienstwilliger

Johannes de Colonia
Rostochiensis.

05 30

In der

In der Epistel an die Ebreer am

IX. Capittel am ende desselben stehen

diese wortt:

Vnd wie dem Menschen ist gesetzt/ ein mal
zusterben/ darnach aber das Gerichte: Also
ist Christus einmal auffgeopffert/ weg zu ne-
men vieler Sünde. Zum andern mal aber
wird er on sünde erscheinen / denen / die auff
in warten zur seligkeit.

Dieser Epistel ein Auther oder Mei-
ster sey / wouon sie in diesem / vnd allen
andern Capiteln handele/ vnd ob sie auch
vnter die rechten gewissen Heubtbücher
des neuen Testaments zu zelen etc. vnd
wie sie von fürtrefflichen Leuten / werde vor eine feine
Glose/ oder deutliche auslegung / nicht allein des CX.
Psalms/ sondern auch des ganzen alten Testaments
gehalten wird/ Davon auff dismahl zu sagen/ ist nicht
vnser meining / Besondern diese ist gelesene wordt/
sollen vns / durch des heiligen Geistes gnad / in dieser
loblichen feinen Christlichen versamlung/ zu vorstehens
der Leichpredigen dienen / darzu sie sich auch / fein arts-
lich reimen vnd schreien.

Die ganze heilige Schrifft / handelt nicht anders/
dann weil der Mensch anfenglich ist nach dem Bild
Gottes on alle sünde vnd gebrochen / heilig vnd gerecht
geschaffen / woher doch vber das Edle Geschlecht der
Menschen/ der giftigen sünden macht/ des schrecklichen
zeitlichs vnd ewiges todes krafft oder gewaldt / vnd des
vntreg:

Luth. Co.
7. Germ.
Zen. fol.
336.

Gen. 4

Psal. 51.
Ro. 5. 6.
Gen. 3. 12
Ephes. 2.

Esa. 25: vntreglichen Gerichtes/ia Göttliches ewiges zorns/las
 Joh. 1. 3. 8 hergenommen sey? Wodurch man auch folgendes
 Rom. 5. von sünden/ ewigem tod/ gew. ldt des Teuffels / hellen
 1. Tim. 1. angst/ ewigem zorn Gottes/ vnd ewiger verdammus er
 1. Joh. 1. löset werde. Vad ob gleich auch die gleubigen an Chri
 Ephes. 2. stum müssen sterben/ sie doch nicht ewiges todes sollen
 1. Cor. 1. sterben/ besondern durch den glauben an Jesum Chri
 Gal. 3. stum/ welcher einmal geopffert ist wegzunehmen vieler
 Acto. 15. sünde/ ein seliges ständlin erlangen/ vnd am Jüngsten
 Sap. 4. tag/ den Son Gottes / als einen gnedigen Richter er
 Joh. 8. wertig sein / das er jnen erscheine wie sie auff ihn warda
 Matt. 21. ten zur seligkeit.
 Joh. 5.

Solchs alles leret diese kleine Text. Darumb ist er
 als eine kurze summa vnd auszug der ganzen heiligen
 Schrifft / welchen wir durch Gottes gnad zu sterckung
 vnser schwachen glaubens / vnd zum trost aller kleins
 mütigen betrübten vnd trostlosen herken / (doch der si
 chern vnd ruchlosen vnuorgessen) wollen handeln etc.
 vnd besehen nun billig / als folget.

- I. Was vom Tode zuhalten sey/ vnd gehal
- II. ten wird: Wie man den schrecklichen Todes bilden/ vnd
 jren grewlichen anfechtungen / im festen glauben an
 Christum / vnser Personopffer sol begegenen / vnd
 alle anfechtunge / ja auch den Tod selbst überwinden.
- III. Auch was sich gleubigen jrer verstorbenen freunde hal
 ben / so lange sie nach dem willen Gottes / in diesem
 jammerthal gelassen werden / vnd diss Elend bawen
 müssen/ ja auch in jrem eigen sterbensständlin/ zu trös
 sten vnd zuerfrewen haben sollen / bis an den lieben
 Jüngsten tag / des wir alle stund vnd augenblich mit
 herstlichen freuden erwertig sein. Vnd weil denn/
 derselbe / so dieser vnser einfeltigen Predigten / so wol
 vnser

vnserer aller seligkeit grund ist / Christus Jesus selbst
sagt im Johanne: On mich kenneet jr nichts thun/ etc. Joh. 15.
Als wollen wir ernstlichen anruffen in seinem Namen
vnsern lieben Vater im Himmel / vmb des heiligen Geis-
tes gnad/ hülff vnd beistand/ herrlich bittende/ mit aus-
gehengtem glaubens wörtn/ welchs ist AMEN.

Vnd wie dem Menschen ist gesetzt einmahl
zusterben: sagt der Text/semel constitutum est mori/
einmahl mus gestorben sein/ lieben Herrn/ das sol vnd
mag nicht anders sein / da wird auch nicht anders aus/
es were dan so lange wie es wolle / Es mus gestorben
sein/ einmahl. Vnd wan esliche sich lassen beduncken
es habe keine gefahr / sie haben noch eine raume frist. 1. Thef. 2.
Es habe lange kein not: so stehet der grimmige Tod
albereit für der thür vnd verricht sein Bürger ampt/
eh man sich des versicht / den einen raffet er weg auff
diese / den andern auff jene weise/ diesen in der blühen-
den Jugent/ jenen im alter/ vnd die meisten stürzet er
wann sie am sterckesten sein / Wie solches die Kriege/
Pestilenz / vnd ander felle genugsam bezeugen / vnd
machts also sehr wunderlich / Auch nach dem vrtheil
Gottes / vber die sünde / thut ers mit allem fug vnd
recht/ on alles ansehen der Personen / zum offternmal Kom. 6.
schleunig vnd bald / auff das die Menschen lernen er-
kennen/ was sie doch sein/ wan sie am besten sind / vnd
wans mit irer herligkeit zum höchsten gekomen / vnd
den höchsten grad zeitliches gnts/ frewd/ ehr vnd gewalt
erreicht haben/ Nicht anders als ein Blümlin/ welchs Esa. 40.
bald verweletet / vnd wie das gras vnd hew / das bald Psal. 103.
dürre wird/ ja wie ein laub vnd staub / damit der winde Eccles. 14
vber das feldt jagt / vnd sonderlichen die sich allermeist
auff ihren vorrath verlassen / trösten sich der herligkeit
dieser

Luc. 12. Dieser welt. Zum ersten / es sey jnen lieb oder leid / solch vrtail hören vnd erfahren / du Narr / diese nacht wird man deine Seele von dir foddern / vnd wird mit solchen leutten practicieret / das man sagt / vnd die warheit bezeuget teglichs :

Accidit in puncto, quod non sperabunt in Anno.

Es mag leicht im Augenblick geschähen / das man sich im Jahr nicht het versehen.

Locus. I. Nu wir komen zur sachen / Was vom Tode zu halten sey / oder gehalten wird.

Thes. 5. Es sein zweierley leute / als Gleubige vnd vngleubige: Gerechte vnd vngerechte / fromme leute / vnd grundschelcke / kinder des tages / vnd kinder des nachtliechts vnd Luc. 16. der finsternis / oder dieser welt. Guter same vnd vns Mat. 13. kraut / etc. So sein auch zweierley meinung vom Tode. Wie die Menschen sein / so ist auch die meinung / als die meinung / so ist auch das leben / als das leben / so ist auch der tod vnd das ende.

Die vngleubigen Gottlose vnd verstockete herken / 1. Tim. 2. seind sicher / vnd ohn gedanken vom tode / wollen nicht sehen / mercken / oder verstehen / worher die Schreckliche Rom. 5. Tod komme / vnd wie bey den vngleubigen / vnd den Apoc. 20. feinden Gottes / aus dem zeitlichen Tode / der ander / das ist der ewige Tod gehecket werde / vnd wann der zeitliche Tod an jnen mit grossen schrecken das seine ausgerichtet hat / des andern vnd ewigen Todes / müssen sterben: Solches sehen sie nicht / wollens wider sehen 1. Tim. 3. noch verstehen. Darumb seind sie stols vnd vermessen / Rom. 1. auch sicher / vnd zu allen bösen bereit / hurtig vnd fertig / Jerem. 8. leben ohn gewissen / vnd thun nur allens was jnen gelüstet. Nennen das liecht finsternus / die finsternus licht / Ps. 5. böses gutt / das gute böß / Sawr süsse / Süsse sawr / seind

seind verkerte leute / halten vber wreuel vnd vngerech- Psal. 35.
tigkeit: Schamen sich auch nicht/ Ire beßheit zuuer- Psal. 28.
tedingen vnd mit wreuel zu erhalten. sind eigentlich die
spötter dauon der Prophet sagt / Sie haben mit dem
tode ein verbündnis / mit die hellen einen pact gemacht/
sie werden nicht sterben. Darumb lassen sie sich nicht
unterweisen das sie gutes theten/ bis sie entlichen in Psal. 36.
Gottes gerichtte fallen / vnd darüber ein mahll in Iren
sünden sterben vnd ewig verderben/ als der dorhafftige
vnbefunnen Nabal / So vor einem einigen straffwort 1 Sam. 25
seiner huffswawen Abigail /erstarrde als wan er vom
donnerstage getroffen were/ vnd starb in seinen sünden
wie Dathan, Core, Abiram, sampt irer gangen rotte/ Num. 16.
So den Herrn gelestert hatten/ vnd seinem Rath wis-
der sirebet/ sampt iren wonungen/ Weibern/ Kindern/
vnd irer habe/ vnd allem was sie hatten/ lebendig hinun-
ter in die helle gefaren für dem gangen Israel. wie auch
Ananias vnd Saphira sein weib / so wider den Geist
der warheit sich vnderstunden / ein genglichen vffzuhe-
ben/ mit betrug / lügen vnd Finangereij/ doch durch ein
einigs straffwort Petri beid getödet würden/ vnd vff der
stett niderfellen / vnd stürben eines schrecklichen todes.

Ja wie auch Deus ipse purpuralis/ der vormein- Acto. 5.
te Dlianten Gott Herodis/ den der Engel Gottes oder Acto. 12.
Gottes mechtige handt / von seinem Königlichen stuell
geworffen/ das er bis vff diesen tag vnd in all ewigkeit
mus erfahren/ was da heisset: Nosce te ipsum. lieber Er-
kenne dich selbst/ das nemlich/ Gott vnd ein armer/ elen-
der gebrechli-her sterblicher sänder / vnd mensch sein/
einen grossen vnterscheid habe. Ach leider ja/ wie ganz
viel werdens / nebenst ime erfahren / weñ alle Mens-
schen vor des Herrn Herrn Nichtstuel/ nun bald müssen
erschei

erscheinen/ dauon in der heiligen schrift allenthalben/
 vnd in vnserm text meldung geschicht / vnd der alten
 Deutschen sprichwort wird einmahl war werden/ vnd
 mit der that erfüllet / oder ins werck gestellet/ da sie sa-
 gen: Wir komen nicht alle vor einen Richter/ sondern
 vor einen Richter? Doch so wird an diesem grossen
 gewaltigen Gerichtstage/ nicht anders gesprochen vnd
 geurtheilet / dan als einer in seinem letzten stündelin/ vnd
 am tode gefunden worden / Guter abscheid aus diesem
 sündlichen leben/ gibe guten vorseheid vor dem künfft-
 igen Richtstuel des Sons Gottes / vnd wie ein Men-
 sche wird gefunden/ so wird er auch gerichtet werden/ es
 vberrasche inen der zeitliche Tod/oder das letzte Gerichte/
 vnd was daselbst die Gottlosen/ die vorechter Götts-
 liches wortes/ so mit den Tode vnd gerichte Gottes ih-
 ren spott getrieben/ vnd in aller sicherheit gelebet ha-
 ben/ niemand kein gut gethan / in has vnd neid/ groll/
 vnd widerwillen / misgunst vnd vntrew / mit gewalde
 vnd vnrecht/ vber die vnschuldigen herfahren/ vnd sich
 aller vntuzent befeiffiget haben: In vberflus/ vn-
 zucht/ teuflischer hofart / geiz vnd aller vbermas ver-
 soffen etc. wes dieselben/ sage ich/ sampt dem vnbarms-
 herzigen Kirchenstieffvater/ reichen schlampamper/ im
 Luca / daselbst vor Christi Richtstuel machen werden/
 ist von Christo ihnen albereit zuuorn gesagt / das sie
 mit flezlichem vnd schrecklichen Eulen geschey / ewig
 werden ihre verdammnis / daran sie selbst schuld haben/
 beklagen / vnd der zukunfft Christi so hoch erfrewet
 sein/ das sie schreien werden/ vnd sagen zu den grossen
 bergen: Fallet vber vns / vnd zu den kleinen bergen/
 decket vns etc. Alsdan so wird Gott an sie seinen ge-
 rechten zorn vnd rache sehen lassen / sie mit ferner vnd
 wür

Sap. 5.

Luc. 16.

Luc. 23.

Sap. 5.

Judir. 16.

würmen plagen / vnd lassen sie brennen / heulen / vnd
jeen klappern in ewigkeit/etc. dauor vns der liebe Gott/
ja alle gnediglich behüten wolte.

Die Gerechten aber vnd gneubige frome Gottselige
herzen/ die wissen der sünden herkunft vnd ursach / als
nemlich / das sie von der alten Schlangen einen an-
fang habe/ vnd vom Teuffel in die welt gekommen/ vnd
vmb der sünden willen/oder vbertretung Göttlichs ge-
bottes/ alle vnglück/ vnd der tod vber das Menschliche
geschlechte ist gelegt worden / Darumb beklagen vnd
beweinen sie solchen grossen jamer/geben Gott die ehre/
das nicht Er / besonder der Sathan oder böse Geist/
vnd die Menschen selbst schuld an ihrem verderben ha-
ben / Mit dem Propheten sprechende / Ach HERR
du bist Gerecht / wir aber müssen vns schemen. Vnd
Hieremias in seinen Klagediedern / Wie murren doch
die Leute also in diesem leben / Ein jeder murre wider
seine sünde etc. So hilfft auch je kein murren / Bleibe
doch der Herr gleichwol Recht / vnd behalt auch Recht/
ob er schon gerichtet wird. Darumb wan sie erforschet
vnd gesucht haben ihre wesen / sprechen sie/ Lasset vns
zum Herrn bekeren / lasset vns vnser herke sampt den
henden auffheben/zu Gott im Himmel/vnd sagen: Wir
haben gesündigt / sind Gottlos vnd vngheorsam ge-
wesen/ vnd vbel für dir gethan. Vnd weil sie Gottes
wort vnd gnedige zusage/ vnd reiche verheissung Götte-
licher gnad vnd barmherzigkeit haben / halten sie sich
feste daran / lernen daraus/ das Gottes zorn nur were
ein augenblick/ vnd habe lust zum lebende: oder er wer-
de nicht ewig zorn halten/ Nicht mit inen handeln nach
iren sünden / Inen nach irer missthat nicht vergelten/
sondern / Wie sich ein Vater erbarmet vber seine kind-
der/

Mat. 22.
Syr. 7.

1. Joh. 3.
Gen. 3.
Deut. 30.
Rom. 5.

Dan. 9.
Thren. 3.

Psal. 51.
Thren. 3.

Dan. 9.

Psa. 1.
Psal. 30.

Psal. 103.

der/ Er sich auch vber sie wolle erbarmen: Ergreifen
ihnen also bey seinem Göttlichen Eide / da er schweret
bey der warheit/ welche Gott selbst ist/ Dann so spricht
Ezech. 13. Gott der Herr: Meinstu das ich ein Gefallen habe am
tode der Gottlosen / vnd nicht viel mehr das er sich be-
kere von seinem wesen vnd lebe. vnd daselbst: Worumb
wultu so sterben du Haus Israel / dan ich hab kein ge-
fallen am tod des sterbenden Menschen / spricht der
HERR Herr / darumb bekeret euch / so werdet ihr les-
ben. Vnd in demselben Propheten: So war als ich
Ezech. 33. lebe/ spricht der HERR/ Herr / Ich habe keinen ge-
fallen am tode des gottlosen/ sondern das er sich bekeret
von seinem wesen/ vnd lebe.

Wider der Sünden größe vnd vielheit trösten sie
Psal. 130. sich mit den tewren worten Davids. Bey dem Herrn
ist Gnad/ vnd vil erlösung bey Im. Er wird Israel
erlösen aus allen seinen Sünden. Vnd weil Chris-
Esa. 53. tus nach des Propheten weissagung warhafftig vmb
jrer missehat willen verwundet/ vnd vmb jrer Sün-
den willen zuschlagen/ die straffe auff inen gelegt war/
auff das sie friede hetten/ vnd durch seine wunden sind
geheilet worden. Welchs alles / vnser Text fasset.
Also ist Christus einmahl geopffert/ weg zu nemende
viler/ das ist/ der gleubigen sünde. Darumb verlassen
sie sich feste auff disen gnaden thron: ergreiffen in fest
im glauben/ als ein eddel vnd tewres gnaden geschenck/
in dem sie eigentlich vnd gewiß haben/ vnd erlangen/
Rom. 5. vergebung aller ihrer Sünde / ewige gerechtigkeit/ les-
ben vnd Seligkeit / mit nichte zweiffelnde / weil der
Barmhertziger Gott seine liebe gegen sie gepreiset / das
Joh. 3. er seinen Son für inen in den Tod gegeben hatt/ da
sie noch Sünder waren/ wie vilmehr werden sie durch
ihn

ihñ/ bewaret werden vorm Zorn/ nach dem sie durch
sein/ als eines vnschuldigen schlachtlemlins vnd opf-
fers/ heiliges blut/ sind rechtferdig geworden. In sol-
chem glauben stehn die gerechten/ in solchem glauben
sind sie durch krafft des heiligen geistes / der sie treibt/
vnd durchs wort vnd Sacrament in ihnen krefftig
vnd schefftig ist/ bereit/ zu leben vnd sterben / nach dem
willen Gottes/ widerstreben in solchem glauben irem
fleisch/ der welt/ den Sünden/ dem Teuffel/ der Helle/
vnd allem irem vngemach / kempffen ritterlichen / be-
halten glauben vn̄ gut gewissen/lassen ire licht leuchten/
auff das ire vater im himel gepreiset werde. Beten on
vnterlaf mit Mose/ vnd mit allen lebendigen heiligen
Gottes/ in dieser streitenden kirchen. Lere vns beden-
cken Herr das wir sterben müssen / auff das wir flug
werden/ vnd ire Reim ist: Omnis vita sapientis, est
meditatio mortis; sagt Hieronimus: das ist

Des menschen leben ist eitel weisheit/

So er bedenckt seine sterblichkeit.

Darumb im glauben bereit vnd fertig ist/

Alle augenblich/ durch Gottes Geist/

Ein zu schlaffen/ durch Jesum Christ.

Wor soche herren verhanden/wie wir an dieser Christ-
seliger Matronen ein vberaus schon Exmpet haben/
denselben wird am Jüngsten gericht Christus der Herr
ganz lieblichen vnd frölichen/wie sie auff inen wachten/
zur ewigen seligkeit erscheinen / vnd also bereit gesun-
den werden / wan zu Mitternacht der Breutigam ko-
men wird / ire Lampen geschmückt haben/ mit öle des
glaubens / also auch von Christo Jesu ihrem lieben
Herrn/ wie eine liebe Braut / zur Hochzeit der ewigen
vnaussprechlichen Himelischen frewden geführt wer-

1. Tim. 2.

1. Pet. 1

1. Tim. 2.

1. Tim. 6.

Matt. 5.

Psal. 90.

Matt. 25.

den. Vnd die thüre wird verschlossen / die Törichten/
das sind die vngleubigen / schleffrige / sichere / ruchlose/
vnbusfertige Menschen/ Gottes seines worts/ Kirchen
vnd Diener feinde / die ein böse gewissen haben/ müssen
draussen stehen / vñ in alle ewigkeit verschlossen bleiben.
dar vor vns alle der son Gottes Jesus Christus / durch
sein heiliges blut / Creuz vnd tod gnediglichen behüten
wolle.

II.

Prover. 3. Darnach die vngleubigen vnd Gottlosen/ob sie wol
sicher sein/vnd gedencen nicht einmahl daran/ das/ weil
alle dinge haben ire zeit/ sich ein mahl die zeit zu sterben
auch finden werde / an welcher sie / wie sie gelebt haben/
also auch sterben/vnd das Verslin Homeri des Heiden/
der von Heidenischen collation vnd panceten/ zur grab-
schrift gekommen. *Lusisti satis, edisti satis, atq; bibisti,*
Tempus abire tibi est.

Lust/ kurtzweil fremd vnd spiel/

Ist ein ende haben wil.

Genug hastu gefressen bisher/

All genug gesoffen Wein vnd Bier.

Die zeit zu sterben verhanden ist/

Kein augenblich mehr/ ist dir gegeben frist.

Ob wol die Gottlosen sicherheit halben / dieses keines
sich können oder wollen besinnen / Man sage es ihnen/
man sinze es inen/ man reime/ man pfeiffe/man weine
oder lache / es hilfft alles nicht. Fragen nichts nach
Got/ seinem wort/ straffe/ Gericht vnd zorn: Nichts
nach helle vnd tod / treiben ire gelechter vnd spot damit/
Vnd solcher Epicuren findet man leider in diesen letzten
tagen nicht geringe. Ja allermeist vnter denen (das es
ja Gott erbarme) die sich Christen nennen. Die ganz
1. Joh. 5. ze welt ligt im argen sagt Johannes/ Doch so ver-
schrecken

schrecken sie sich vor dem Tod / wollen dauon nicht ein
wörtlin hören / der Tod ist jnen ein schrecklicher name /
also auch / das manchem Gottlosen sichern Menschen
viel banger ist / vnd fühlet mehr schrecken wan er vom
Tode höret sagen. Also wan die gleubigen vnd from-
men mitten im Todes kampf fe ligen / mit dem Tode
ringen / Dennoch ihre Nunc dimittis : Mit fried vnd
frewd ich fahr dahin etc. im herken meditiiren / betrach-
ten / moduliren vnd spielen.

Luc. 2.

Vnd ist ein gefehrlich ding bey den vngleubigen/
sichern Leuten / so on Gottes furchten / on glauben vnd
liebe leben. wann Cains schlaffende vnd schnarckende
sünde thut auffwachen : so heiß es dan / Meine sünde
sein grösser / dann das sie mir vergeben werden mügen.
wie die Exempel Abithophel / Saulis / Herodis / Judas /
vnd zu vnsern zeitten / Gott hehüte vns / viel derselben
bezeugen. Vnd haben alle sichere vnbusfertige / ruck-
lose / vntreue / neidische / falsche / zentische / heuchliche
Menschen / solchen ende zuerwarten / darauff wie Es-
saias sagt / Ihre Wurm wird nicht sterben / vnd ihre
Fener wird nicht verleschen / vnd werden allem fleisch
ein grewel sein : so beschliesset Esaias sein Buch. Dem
zuentgegen vnd zuentlauffen / Lasset vns von den gleu-
bigen hören / wie sich dieselben legen den Tod schicken/
nicht allein wan sie dauon hören sagen oder daran ge-
dencken / sondern wan sie vom Tode angesprochen wer-
den. Dann die Gleubigen vnd Gottfürchtigen er-
schrecken nicht vor dem Tode / ihnen ist auch nicht bang-
ge vnd angst / wan sie hören vom Tode reden / oder
selbst dauon sagen / ja auch in todes neten schweben.
Dan sie wissen das der der Son Gottes Christus dem
Tode zum heupt gewachsen ist / vnd das durch den tode
Chris

Gen. 4.

2. Sä. 17.

1. Sam. 13

Acto. 12.

Matt. 27

Acto. 1.

Esä. 66.

Joh. 1.

Rom. 4. Christi / so er/ als ein vnschuldiges Schlachtlemblin/
für der Menschen sünde gelitten/ vnd vmb ihrer sünden
willen in den Tod gegeben ist worden / das sie dadurch
vom ewigen Tode sein erlöset worden / vnd der zeitlich
Dse. 13. Tod allen gleybigen / nur zum schlaff geworden / vnd
Matt. 9. was der Son Gottes für macht habe vber den Tod/
vor dem tode seines Creuzes mit miraculen gnugfamt
Joh. 4. erweist/ ja abwesendes mit einem wort des Hauptmans
son vom tode errettet. Vnd des Lazari seinen tod einen
Joh. 11. schlaff genennet / da er spricht / Lazarus vnser freunde
schlefft/ Ich aber gehe hin das ich in auffwecke: Wel-
ches er auch thut mit einem worte / da er albereit stand.
Thut darneben der Marthæ vnd allen die da bey wa-
ren eine schöne Leichpredigt. Ich/ sagt er/ bin die auff-
erstehung vnd das leben/ wer an mich gleybet der wird
leben / ob er gleich stirbe/ vnd wer da lebet vnd gleybet
an mich / der wird nimmermehr sterben.

Ist dem also/ wie es dan warhafftig also ist / so hats
der Heilige Paulus recht wol getroffen / da er spricht:
Philip. 1. Christus ist mein leben/ sterben ist mein gewin. vnd fer-
ner alle gleybige herzen mit Paulo standhafftig dauor
halten/ das nachdem Christus sey gestorben/ vnd wider
aufferstanden von den todten / Er vber die Todten vñ
Rom. 12. lebendigen ein Herr sey/ vnd darff sicherlich also schließ-
sen: Leben wir/ so leben wir dem Herrn / sterben wir/
so sterben wir dem Herrn / darumb wir leben oder ster-
ben so sein wir des Herrn. Hieraus können die gerech-
ten der gleybigen tod fein beschreiben/ das er sey *clausu-
ra malorum* / Eine entschafft alles vbel. Methodius
hat der gleybigen tod fein beschrieben / da er sagt/ das er
sey: *Saluberrimum remedium, seu Pharmacum, quo ani-
ma & corpus, ab omni peccato & labe purgatur.* Das ist/

Der

Der gleubigen Tod ist eine heilsam erseney / dadurch
Leib vnd Seel von allen sünden vnd seil purgiret / aus-
gefegget vnd geleutert werde. Der tewre Man Gottes
D. Luther sagt in seinen deutschen schrifftten / Das
der Tod sey ein heilsames ding / an allen denen / so in
Christum glauben / dan er thu nichts anders / denn das
er ver wese vñ zupulueren / alles was aus Adam vns an-
geboren ist / auff das Christus allein in vns sey. Jo-
hannes Brentius beschreibet also der Gleubigen tod :
*Mors corporalis credentibus non est mors, sed reditus ex la-
boriosa, & difficili peregrinatione, ad caelestem patriam, &
profectio ad Christum omnium nostrum.* Das ist / Der zeit-
lich tod / ist den gleubigen nicht ein tod / sonder ein heims-
kunfft oder heimfarth / von einer langwirigen / arbeitssa-
men / schweren reisen oder walfarth ins himlische Was-
terlandt / vnd ein Spasierweg zu vnserm lieben Herrn
Jesu Christo. Diese wort / wofern sie mit herglichen
glauben gefast vnd angenommen werden / machen sie den
Tod so mat / das er kaumt das seine an den gleubigen
kan verrichten / vnd wan er zum zornigsten ist / so mus-
er sich von einem sterbenden Christen spotten lassen / mit
solchen wortten / Tod wor ist dein Spies / Helle wor ist
deine vberwindung / aber des todes Spies ist die sünde /
die krafft aber der sünde ist das Gesek / Gott aber sey
danck / der vns den sieg vnd vberwindung gegeben hat /
durch vnsern Herrn Jesum Christum / von welchem
vnsere Text sagt / Er sey einmahl auffgcopffert / weg zu
nehmen vieler / das ist der gleubigen sünde.

Ein herr das in solchem glauben siehet / durch Got-
tes geist vnd gnad / das weis sein schonen seliges Re-
quiem zu singen / aus den Psalmen / aus dem munde
Christi vnsern lieben Opffers / vnd nach dem Exempel /

C des

Tom. 1.
Ger. Ien.
fol. 32.

In cap. 8.
Iohan. He
mil: 71.

Offe. 13.
1. Cor. 15.

Ebre. 9.

Luc. 23.

Acto. 7. des ersten vnd tewren Marterers des newen Testaments
Stephani/ da sie sprechen : In deine hende empfes
Psal. 39. le ich meinen geist/ du hast mich erlöst du getrewer Gott.
Diese Euthanasiam / das ist die edle kunst / wol vnd sel
liglichen zusterben / hat die Geist des Herrn / mit aller
sanfftmüt/in gedult/ an gegenwerdigen Christadelichen
feinen alten wolbetagten/ Gottfürchtigen Matronen/
vns sehen vnd hören lassen / in jrer ganzen schwackheit/
bis in das letzte stündelin : welches die höchste gabe Got
tes ist / da wir dan ja billig alle one vnterlas herklichen
vmb seuffhen vnd bitten sollen/ das der almechtige Gott
vns solch ein seliges stündlin/ wans vorhanden ist/ auch
schencken vnd aus lauter gnaden geben vnd gönnen
wolt. dauon am ende des Sermons.

III.

Folgende zum dritten / können dan die vnglenbige/
sichere/vnbusfertige leute den Tod nicht nennen hören/
wie viel weniger/werden sie den angst vnd schmerze des
grimmigen Todes / vnd die vntregliche last des zorns
Gottes/so da bey ist/können ertragen? Werden sie nicht
mit grossem schrecken/angst vnd ewigem wehe/ wie dem
verstockten Pharao im roten Meer geschach/ vnterge
hen/ vnd in jren sünden ersauffen/ vnd in die Helle ver
sinken? wofern sie in der zeit der gnaden / sich mit dem
verloren son / nicht werden bekeren / warhafftige busse
thun / von sünden abelassen / glauben vnd ein gut ges
wissen behalten.

Die Gleubigen / Gerechten vnd fromen aber ob sie
wol auch / on des bittern zeitlichen todes schmerz nicht
abwechselln oder diese sterbliche hütten nicht ablegen kön
nen/ sie müssen ihrem lieben Opffer/ ja Christo ihrem
Herrn den bittern trunck des Essigs/ Myrrhen vnd
Gals

Gallen / so er jnen am Creux zugetruncken hat / sofern
sie wollen redliche Christen sein / gleich thun / vnd also
durch einen festen glauben auff sein vnschuldige Mar-
ter vnd tod des Creuxes / den kampff des todes auswar-
ten / denn vnser text sagt / Es ist gesest einmahl zu sters-
ben. Doch weil sie in warer erkenntnus / glauben vnd
anruffung Jesu Christi / sterben / kan jnen solcher tod
nicht schaden / vermüge der wort Christi: Warlich/
warlich/ sage ich euch/ So jemand mein wort wird hal-
ten / der wird den tod nicht sehen ewiglich. Darumb
wird von jnen gesagt durch den geist Gottes: *Mortui
tui uiuent*: Herr deine Toden werden leben. *Beati mor-
tui qui in domino moriuntur*: Selich sind die toden so im
Herrn sterben: vnd/ *Preciosa est mors Sanctorum, in con-
spectu domini*: Sehr köstlich ist die tod der gerechten / in
den augen des Herrn.

Vnd hie müssen wir lieben Herrn wol auffmercken/
das des Todes schrecken / je so wol bey den gleubigen/
als bey den vngleubigen gespüret wird / in den letzten
zügen/ doch mit grossem vnterscheid. Bey den vngleu-
bigen vnd Gottlosen ihrem schrecken/ ist vnglaub / ein
böse gewissen vnd Gottes zorn. Bey den gleubigen a-
ber / ob wol wegen des sterblichen fleisches schwachheit/
auch elicher massen schrecken verhanden / So ist doch
solch schrecken mit Gottes gnad vnd barmhertzigkeit
vberleuchtet / durch des heiligen Geistes beystand vnd
trost gelindert / vnd durch den glauben an Christum ge-
frencket/ krafftlos gemacht/ bis solcher furcht vnd schre-
cken des todes enlichen mit sterben mus getödet werden/
vnd in ewigkeit auffhören. das ist da Dauid auff seinem
Saitenspiel sich lest hören / vnd er seinem vierden Psalm
ein schön final machet / vnd also beschleust / *In pace in*
E ij idip-

Joh. 9.

Esai. 26.

Apoc. 14.

Psal. 116.

Pfal. 4. *idipsum* &c. Ich lige vnd schlaffe gank mit frieden/ den
du allein Herr hilffst mir/ das ich sicher wone.

Drey bild erscheinen dem sterbenden Menschen/ den
fromen so wol als den bösen.

1. Das erst/ ist der schreckliche vnd grimmige Tod selb
best/ der machts mit seinem grewlichen antlich / das den
sterbenden Menschen die augen dunckel werden/ vnd offe
bey lebendigem leib zerbrechen/ vnd werden wie ein star.

2. Das ander bild ist der Sathanas mit seinem gifti-
gen hellischen einraunen vnd einblasen/ vnd solchen ans-
fehungen: Du bist ein grosser Sünder: Gott ist dir
gram: Du mußt ewig verloren sein/ das/ welchs ich bey
vielen gemerckt/ treibt erst den kalten schweis aus.

3. Das dritte bild ist die sünde / sampt der krafft der
sünde/ welch ist das Geses. Diese sünde ist des Todes
spies/ damit eilet er dem herzen zu / machts zittern vnd
beben / gibt ihm entlich einen stos / das es mus bersten/
vnd der Mensch ersterben / so sagt man denn: Er ist
all Tod all tod/ ist der letzte nachklaff.

Wan hierüber Gottes zorn schwebet / als vber alle
feinde Gottes vnd seines worts / auch seiner glidmassen
verfolgere / so der warheit widerstreben / Vnd alle vns-
busfertige/ sichere/ verstockte herzen / daselbst wird nicht
allein in den leisten zügen/ in *Agone* gefüet/ der Hellen
vorschmack/ sondern folget die ganze Helle drauff/ mit
allen iren Pallasen vnd gemächern / wie sie von Paulo
beschrieben ist/ da er sagt. Aber denen/ die dar zentfisch
sein / vnd der warheit nicht gehorchen / gehorchen aber
dem vnrechten: Vngnad vnd zorn/ trübsal vnd angst/
vber alle Seelen der Menschen/ die da böses thun. Ach
wie kumpt es doch das die bösen Menschen solchs nicht
wollen behersigen vnd einmahl widerferen. *Mosen*
vnd

Rom. 2.

vnd die Propheten hören / das sie an denselben ort der Luc. 16.
schrecklichen qual nicht müchten komen.

Die gleybigen aber / die da gerecht geworden sein Rom. 5.
durch den glauben an Jesum Christum aus gnaden / Thef. 2.
die haben / wie allzeit / so sie am glauben bleiben / auch
in der lesten not einen gnedigen Gott / das fület vnd ver-
siehet ire herke / durch den H. Geist / die sie regieret / ster-
cket vnd erhelt / vnd also im glauben mit gedult trachten Rom. 2.
nach dem ewigen leben. So können sie disen schrecklichen
bilden im sterbens stündlin nicht allein widerstrebē / son-
dern sie auch vertilgen / mit diesem Spruch / den wir ist
erkleren / vnd sehen sich mit demselben / den schrecklichen
bilden des Todes / Teuffels vnd der sünden vnter aus-
gen / solcher massen : Wir wissens das es also bestimbt /
gesetzt vnd beschlossen ist / zu sterben einmahl / das ma- Rom. 6.
chen vnser sünde. Daentgegen aber ist Christus der Psal. 110.
Herr / vnser König vnd Hohepriester / wie inen diese Ebr. 9. 10.
Epistel / vnd die heilige Schrift nennet / Gottes vnd
Marien son / das ist / Gott vnd Mensch / in einer Per-
son / einmahl ein Opffer geworden / vnschuldig / am
stammen des Creuses geschlachtet vnd gestorben / auff
das er vieler / das ist / aller gleybigen sünde tilgete / bezalte
vnd wegneme. 1. Pet. 1.
Dieses blütige opffer des Creuses
Christi mus man dem Tode / Sünden / Teuffel / Hellen
vnd allen anfechtungen vnter die Nasen halten / vnd
nach Pauli anleitung ein *Antichesis* gemacht werden /
ein imer legen das ander sehen / so wird Christi Creus
das felbt behalten / dazu auch dan diese Sprüche der heis-
ligen Schrift dienen / vnd das beste thun helffen / vnd
den sieg erlangen. Locus II.

In der Welt habt ihr angst / in mir habt jr friede / Joh. 16.
spricht vnser Personopffer Jesus Christus. Ich bin

Pfal. 91.
Matt. 9.
Matt. 11.

bey jm in der not/ ich wil in eraus reiffen. Sey getrost
mein kind/ deine sünde sind dir vergeben. Kompt her
zu mir / alle die ihr müheselig vnd beladen sein / ich wil
euch erquicken / seid nur stille vnd hoffet / nemet auff
euch mein joch/ dann es ist ein sanffts joch / vnd meine

Joh. 16.

last / dan sie ist nicht wie der verdampften/ eine vntreglis
che ewige last/ sondern gar leicht / vnd ist vmb ein Mo-
dicum/ das ist/vmb ein kleines zu thunde/ so sollet jr euch
frewen / vnd solche freude sol niemand von euch neh-
men/ dan jr ewige ruhe vor ewre Seelichen im Himels-
schen vaterlande finden sollen. Hierher gehöret auch

Joh. 17.

das gebett Christi vnser lieben versönopffers / das er
kurz vor seinem leiden gesprochen: Vater ich wil/ das/
wo ich bin auch die bey mir sein/ die du mir gegeben hast/
das sie meine herligkeit sehen / die du mir gegeben hast:
vnd solcher Sprüche viel mehr / etc.

Der heilige Bernhardus hat es eklicher massen ge-
troffen / vnd Christi Dpffer am Creus fein abgebildet
vnd ausgestrichen / vnd mus also gesetzt werden:

I. Christus das ewige/ einige ware Sonopffer vor
vnser vnd aller Menschen sünde/ hangende am Creus-
se/ mus mit innerlichen augen des herzen/ ja mit glaus-
bens augen gesehen werden/ in allen ansechtungen/ vnd
sonderlich in den letzten zügen/ wan da wil/ vnd mus ein-
scheiden sein / vnd wie man leicht abnehmen kan / solch
scheiden wehe thun mus. Dan wan gute vnd vertrau-
te freunde sich besuche haben / vnd von ein ander wider-
umb scheiden sollen/ das gehet ohn schmerzen vnd seuff-
ken des herzen nicht hin / wie es die erfahrenheit bezeug-
et / vnd vor zweien Jahren / do dieser Christeligen
Matronen / ihre elteste Tochter/ Magdalena Grabo-
wen/ Joahim Barkowen eheliche hauffraw/ mit irem
lieben

lieben Manne / alhie bey irer lieben Mutter war / vnd
sie besucht hatte / wider von jr scheiden wolte / solchs mit
vielen threnen geschehen / vnd alle sie sich vnter ein an-
der gesegenet / vnd Gott beuohlen / hat sie die elteste ire
tochter in bey sein viel ehrlicher Leut / gesprochen: Ach
das bittere scheiden / wie thustu doch so wehe / etc. Wan
dah guter freund scheiden / so schmerzlich wehe thut /
so wird auch kein schertz vorhanden sein / wann die allers-
besten vnd liebsten freunde / Leib vnd Seel durch den bit-
tern todt sollen gescheiden vnd von ein ander gerissen
werden: solche schmerzen das gelindert / vnd entlich ganz
auffgehoben werden / vnd allen anfechtungen müge
krefftig widergestanden / vnd sie überwunden werden /
ist von nöten lieben Leut / das man jederzeit Christi sein
Creuz vnd Opffer betracht / vnd solchs ohn vnterlaß /
weil man noch frisch vnd gesund ist / damit in krankheit
vnd in des bitteren Todes not / sie einem sterbenden desto
fertiger einfallen / ins herze gebildet / ein solchs scheiden
wirken vnd schaffen / dann bey solchen wortten / bilden
vnd gedanken / vom Opffer Jesu Christi / der heilige
Geist jimmer ist vorhanden / dadurch wircket / das des bö-
sen Geistes fantasia / seine vnd alle Hellsche macht auch
keinen schaden schaffe. Vnd fürs erst ist zubewegen
vnd abzubilden im herzen / Do Christus das vnschul- Joh. 10
dige Lemblin / ein Opffer für der ganken welt sünde /
geschlachtet / am Creuze hengende / mit seinem heupt ge-
neiget vnd verschiden / Noch so helle klare augen seiner
herzlichen vnd inbrünstigen liebe / gegen vns arme elen- Matt. 27
de vnd verlorne Sünder gehapt / das die liebe Sonne / Marc. 15.
so allen andern Sternen das liecht gibt / vnd der ganken
welt mit irem schein dienet / hat müssen für solchem liecht
der brennenden liebe Christi gegen vns arme Menschē /
finster

Matt. 27 Fenster vnd tunkel werden / vnd die in den grebern lie-
 gen / die todten / haben solch liecht der brennenden liebe
 Christi gesehen / sein dadurch zum lebend komen / auff-
 erstanden / in die heilige Stadt gegangen / bis zur Hi-
 melfarh Christi / da sie zu ewiger Himelschen klarheit
 mit auffgenomen. Ist dan Christi gesicht / vnd der
 liebe augen vnsers Opffers Christi / in seinem tode so
 helle vnd klar gewesen / wo viel mehr werden sie nun / ist
 vnd allezeit / viel klarer sein / Nach dem er durch seinen
 tod vnd marter / alle sünde / ewigen Tod / Teuffel vnd
 Helle überwunden / vnd durch seine heilige Auferstes-
 hung / die gerechtigkeit / das leben vnd seligkeit wider ge-
 bracht hat. Zu Himel gefahren / sitzt zur rechten handt
 Gottes des Vaters / bittet für vns / hat ein gnediges aus-
 ge auff die seinen / das er jnen durch seine ewige klarheit /
 ihres herzen augen in der letzten nott / ganz lauter / hell
 vnd klar mache / Schickt jnen den heiligen Geist dazu /
 das des schrecklichen Todes bild / vnd alle andere ansech-
 tung danor müssen verschwinden / bey den gleubigen /
 wie ein Nebel / dampff vnd rauch / für einem starcken
 winde. Das ist das Zacharias / des H. Geistes vul-
 geweissaget hat / Das er erscheine / denen / die da sitzen
 im finsternis vnd schatten des todes / vnd richte vnser
 füsse auff den weg des Friedes. Auch der liebe Dauid
 lang zuvor sich solch eins seligen stündlins getröstet / da
 er spricht: *Apud te est Fons vita, & in Lumine tuo, vi-
 debimus lumen.* das ist / Bey dir (Herr) ist die lebendige
 quelle / vnd in deinem liecht sehen wir das liecht. Vnd
 ferner in einem andern Psalm / trost er ganz feste auff
 solch ein liecht / für alle fürchte vnd grawen des todes /
 vnd aller ander feinde / dan so sagt er: Der HERR ist
 mein Liecht vnd mein heil / für wem solt ich mich fürch-
 ten. Der

Rom. 4.
 Acto. 1.
 Marc. 16.
 Rom. 8.

Luc. 1.

Psal. 36.

Psal. 27.

ten. Der Herr ist meines lebens krafft / für wem solt
mir grawen/ drauff gleich wie er / diesen Psalm beschliß
set/ alle gienbige in gedult / ire leben sollen beschliessen/
denn so spricht er / Harre des HERN sey getroßt/ vnd
vnuersagt/ harre des HERN. Welche wort auch in
dieser Christseligen Matronen / irem seligen abscheide/
durch krafft des H. Gastes/ grosse gedult gewirckt habē.

II. Darnach zum andern lasset vns anschawen/ die
heiligen vnd blütigen vnschuldigen streimen vnd wun-
den in vnserm lieben Dpffer Christo / auch die wunde Joh. 20.
in seiner seiten / daraus blut vnd wasser gestossen / vnd
bedeuten die heiligen Sacrament / dardurch krefftig be-
zeuget/ vnd versichert / das durch das Blut Jesu Chri- 1. Joh. 16
sti/ wir sind gereinigt von all vnsern Sünden / vnd er- Jach. 9.
rettet von ewiger Hellischer gefencknis/ausgelassen aus
der gruben dar kein wasser innen ist. Darauff wir dan
auff Christi vnfers versenopffers seinen beuchl / durch Matt. 28°
sein heiliges blut / in seinen tod getaufft / vnd in seine Marc. 16
heilige wunden gefenckt sein/ haben auch das hochwirdi- Rom. 6.
ge Sacrament seines waren Leibs vnd Bluts/ laut sei- Matt. 26
nes beuchls/ vnd einsehung/ empfangen/ das wir seines Marc. 14
vnschuldigen todes/ dabey gedenccken sollen / vnd er vn- Luc. 22.
ser widerumb nicht vergesse in ewigkeit. 1. Cor. 11.

Wan die augen der gienbigen herken solches sehen
vnd gewar werden / in iren ansechtungen/ vnd in todes
nöten/so müssen des grimmigen todsbild verschwinden/
verblichen vnd verlofchen / wie ein klein füncklin feners
ins Meer geworffen/ etc. vnd in irem herken auffge- Mala. 4.
hen die Sonne der gerechtigkeit Jesus Christus das Luc. 2.
gnaden liecht/ welchs alsbald darauff bringet den glanz Johan. 1.
vnd klarheit des ewigen lebendes.

III. Ferner zum dritten/ damit der sünden / Teuf-

D

fels

fels vnd Todes bild/ nichts können oder mügen schaf-
fen vnd ansrichten / auch nicht schrecken / viel weniger
verdammnen den sterbenden Menschen / So mus im
kämpffe des tods/ im leiffen stündlein/ mit gleybigen aus-
gen des herren angesehen werden/ des heiligen vnschül-
digen Opffers Christi seine rechte handt / mit einem
stumpffen nagel ans Creuz genagelt / vnd darunter sei-
nen gehorsam gegen den himelschen Vater beherzigen.
An der lincke handt/des heiligen vnschuldigen Opffers
Christi/ auch angenagelt/ seine gedult bewegen. Darzu
seine beide füsse angenagelt/ darunter seine nidrige/hohe
vnd grosse demut betrachten / von welchem allein der
Apostel Paulus ganz tröstlichen prediget / mit solchen
wortten: Christus eussere sich selbs / vnd nam knechts
gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / vnd an-
geberden wie ein Mensch gefunden/ermidriget sich selbs/
vnd ward gehorsam bis zum tode/ ja zum tode des Creuz-
hes / darumb hat in auch Gott erhöhet / das im namen
I E S V sich beugen sollen aller der knie / die im Himel
vnd auff Erden vnd vnter der erden sind. Der im Hi-
mel von frewden/ das / ihre himlische kirche vermehre
wird/ vnd bußfertige gleybige herren/ himlischer frew-
den sollen teilhafftig werden/ mit inen ewiglich. Die
auff erden durch waren trost/ des lebens im glauben/mit
herklicher dancksagung für alle wolthat Christi / des
Lemblin Gottes/ das der ganzen werlt Sünde getra-
gen/ weggenommen/vnd in die tieffe des Meers versencket
hat. Die vnter der erden/ das auch die Hellische grunde
feste/ sampt iren yforten / vnd alle Teufel dazu müssen
sich entsetzen / vnd sich trollen / für dem aller tewresten
Namen / des vnschuldigen / gehorsamen/ demütigen/
reinen/ unbefleckten Opffer vnd schlachtlembins Jesu
Christi

Philip. 2.

Luc. 15.

1. Joh. 1.

Mch. 7.

1. Per. 1. 2.

Christi / auff das also das schöne lebendige / liebliche /
tröstliche bilde / des Creuzes Christi allein sey vnd blei-
be allen gleybigen / in allen ansechtungen / vnd sonder-
lich in sterbendes nöten / jres herken trost vnd erquickung
sein sanfftmäßig sich heminnen geben / Mit dem alten
Simeon sprechende: Herr / Du lessestu deinen Diener Luc. 2.
im friede fahren / wie du gesagt hast. vnd alle Christen
vnd rechtgleybige müssen bekennen / Das Jesus Chri-
stus der Herr sey / vnd ewig bleibe / zur ehre Gottes des Philip. 2.
Vaters / wans auch allen Teuffeln vnd feinden Got-
tes leid were: Solche krafft ist in diesen geringen wor-
ten vnser Texts verborgen / der also lauter:

**Das Christus sey einmahl geopffert /
wegzunemen vieler sünde.**

Wan die sünde hinweg ist / so hat man gewonnen spiel:
alodem hat der Sathan / Helle vnd ewiger Tod nichts
mehr dajelbst zuschaffen / vnd sind die gleybigen darauff
gans begirig / das nun der zeitlich tod an jnen verrichte /
was jne beuohlen ist / mit Paulo sprechende: Ich be- Philip. 1.
gere auffgelöset zu werden / das ich mit Christo sey.

Folgt im Text: Zum andern mahl aber
wird er ohn sünde erscheinen / denen die
auff jnen warten zur seligkeit.

Die verstand dieser wort ist bey den rechtgleybigen nicht
tunckel / sondern liecht vnd liecht / vnd sehr klar / vnd ist
nicht so zuuerstehende / das Christus Gottes eingeborne
Son / wie er erstmal / nach der zusage des Vatern / kam
in vnser fleisch / vnd von Maria der Jungfraw gebo-
ren ward / solt in sünden geboren sein / vnd sünde mit Psal. 51.
sich in die welt gebracht haben / wie alle Adams kinder / Ephes. 2.
von Vater vnd Mutter in sünden empfangen vnd ge- Johan. 3.
Rom. 3.

Es. 53.

2. Cor. 5.

Matt. 25.
Sach. 12.

boren/ solchen verstand mus man trawn diesen wortten
nicht andeuten/ sondern sie nach der Schrift/ vnd darin
offenbarten willen vnd rhat Gottes/ vrteln/ wasserley
gestalt Christus in der zukunfft des fleisches / mit sün-
den ersheine/ nit mit eigenen / sondern vnsern/ vnd der
gansen welt sünden beladen / das er vns durch sein vns
schuldigz leiden / vnd opffer dauon erlösete / wo solchs
Esaias bezeuget/ da er sagt : Der HERR warff vnser
aller sünde auff in/ etc. vnd am end desselben Capittels:
Vnd er hat vieler sünde getragen / vnd für die vbelthes-
ter gebeten. Vnd Paulus sagt/ Das Gott seinen son
der von keiner Sünde wüste / für vns zur Sünde ges-
macht hat / auff das wir wurden in Im / die gerechtiz-
keit/ die für Gott gilt/ etc. Zu dem ende ist der son Gots
in die Welt gesandt/ vnd hat Menschliche natur an
sich genommen. Aber so wird er nicht erscheinen am tage
seines Gerichtes / das ist/ solch ampt wird er nicht füh-
ren / wie er damals geführet hat / vnd ein Opffer am
Creutz geworden ist/ zur erlösung für viele / Welchs er
vullenbracht vnd ausgerichtet hat in grosser nidrigkeit
vnd demut / viel schmah / laster/ schand/ hon vnd spot
hat müssen leiden / vnd solchs one zal/ vnschuldig/ vns-
fernthalben. Sondern er wird komen in grosser krafft
vnd herligkeit / seiner allmechtigen Maiestat / mit alle
seinen heiligen Engeln / ein Richter alles fleisches / vnd
sie werden sehen in welchen sie gestochen haben. Vnd
sind in diesen wortten gegründet / die Artickel vnser
Christlichen glaubens : Ich gleub das Christus widers
umb komen wird/ am Jüngsten tage ein Richter der leb-
endigen vnd der toden. Ich gleub ein Auferstehung
des fleisches. Ich gleub ein ewiges leben/ Amen.

Es ist

Es ist Christlich vnd wol geredet von denen so
Gottseligen/ Christlichen/ vnd sanfft ein/ schlaffen/ vnd Locus III.
durch den zeitlichen tod/ diser werlt abhandlen/ das man
spricht. Er wünschet sich alhie/ in dieser elenden sterb-
ligkeit nicht wider zu sein/ vmb der ganken werlt gutt. Sapi. 5.
Den der gerechten Seelen sind in der hand des Herrn/
vnd keine quale wird sie rüren/ das mus freilich ein gar
seeliges/ gewünschtes/ schönes/ herrliches/ lustiges leben
sein/ da man gar von keiner quale/ das ist angst/ noth/
gebrechen/ Sünde/ tode/ vnd allem vnglück/ gar nichts
weis/ ist nur eitel ewige frewd/ ja vnaussprechliche freude/
leben vnd herrlichkeit. Man sihets ja am heiligen Pe- Matt. 17.
tro/ da er auff dem berge Thabor Christum ansah/ in
seiner verklarung/ vnd kaum den vorsmack ewiges le-
bends dadurch empfangen/ dennoch thut er so eine herr-
liche/ seelliche wünsch vnd bitte zum Herrn/ da er fle-
het vnd bittet/ Herr hie ist gut sein/ wiltu/ so wollen wir
hie drey hütten machen / als wolt er sagen / Du heilige
Rabbi Christe lieber Meister / hastu dir vnd den deinen
solch ein herrlichs leben vorbehalten/ was wollen wir dan
in der argen Welt machen. Hierusalem ist eine schöne
Stad / sie hat ire herrlichkeit / wie denn die ganze Welt
hat / aber was ist sie gegen diese herrlichkeit die wir ist
sehen vnd erfahren / zu achten. Zu dem ist die welt vul
schelcke/ buben vnd böser Menschen/ so dir vnd den deis-
nen kein gutes thun oder gönnen. Ach Herr / las vns
hie haushalten / ist hie vngleich besser / dan in der schön-
den argen welt / darin vnserer Müns nicht gelten wil.
Hat der liebe Peter nur zwischen Himmel vnd Erden
solch ein lust zu bleiben gehabt/ was gedencet ihr lieben
Christen/ was für lust im ewigen Reich Gottes zu blei-
ben haben werden der gerechten Seelichen / so albereit

dahin durch den tod seliglich gesprungen sein/ vnd in der vntlichen handt Gottes schweben vnd leben / mit vns aussprechlicher ewiger klarheit vnd herligkeit geschmückt/ vnd geziret sindt.

Aus diesem Thabor oder Klarberg der heiligen Schrifte/ entspringet ein schönes klares Trostbrünlin/ welches dieselben erfrischt vnd erquicket/ auch erlustiget/ so noch ein weil in dieser welt vnd sterblichkeit / so lange als Gott wil/ vberbleiben/ vnd das elend noch ein zeits lang bawen helfen müssen/ bis ire stündlin auch heran sich nahen wird / das sie wissen vnd fast glauben/ durch der heiligen Schrifte zeugnis vberwunden/ Platonis / Ciceronis vnd anderer Heiden trewme / von vnssterblichkeit der Seelen/ vñ dem andern leben hindan gesetzt / Das vnser allerliebste freunde / so vns nach dem willen Gottes / welchem kein Christen mensch widerstreben sol vnd mus / durch den zeitlichen tod genommen werden/ in ewigkeit nicht emperen sollen/ oder derselben jmerdar beraubt sein. Trawn nein / nein / sie sollen vns in der aufferstehung der toden widergegeben werden/ zu ewiger frewd/ wunne vnd herligkeit. Vnd so wir in solchem glauben vnd waren vertrauen auff Christum vnser Opffer / den starcken Sündentilger/ schlangen tredet/tods fresser/ vnd sturmer/ werden auch vnser eugelin zu thun / vnd von hinnen fahren / mit jnen vnsern lieben freunden/ allen auserwelten Gots/ vnd allen heiligen lieben Engelen/ in solcher Gloria/ das ist ehren/ Clarification das ist Klarheit/ Agilitet das ist geschwindigkeit/ Subtilitet das ist behendigkeit / werden ewig leben / das man es in dieser welt/ mit worden nicht erlangen/ oder mit jenniger gleichnus erkleren/ sie machen dan dauon was sie wollen. Der heilige
Paus

Paulus aber hats wol getoffen vnd ganz tröstlichen/
rein vnd lauter vom sterben/ begrebnussen/ vnd auffers-
stehung der gleubigen/ also geschriben/ es wird geseet 1. Cor. 17.
(sagt er) ein verweslich leib/ vnd wird aufferstehen
ein vnuerweslich. Er wird geseet in vnehre/ vnd wird
aufferstehen in herligkeit: Er wird geseet in swachheit/
vnd wird aufferstehen in krafft. Es wird geseet ein
Natürlicher leib/ vnd wird aufferstehen/ ein geistlicher
leib.

Ja gewisse es werden als denn die zeite werden / die
auch nun harde bey sein / vnd sich bald werden anhe-
ben/ vnd doch kein end haben/ solche fremde/ so kein
auffhören wird haben/ Solch ein leben/ liecht vnd her-
ligkeit/ welche vnaußsprechlichen/ dauon Esaias verträ- Esa. 25-
stet hat/ mit solchen worten. Der Herr wird den tod
verschlingen ewiglich / vnd der HERR HERR wird
die threnen/ von allen angesichten abwischen/ vnd wird
auffheben die schmach seines Volckes/ in allen Landen/
der HERR hats gesagt. Das heist im text / Er wird
ohne Sünde erscheinen / denen die auff jnen warten zu
seligkeit / etc. Es ist aber gesagt von denen / so sich
im festen waren glauben / trösten vergebung der sün-
den / aus lautter gnaden vnd barmherzigkeit Gottes
geschenckt / vmb des einigen waren Personopfers
Jesu Christi willen / welcher ist das Lemblin Gottes/
das der Welt sünd getragen vnd weggenomen hat.

Zu welchem hauffen vnd versamlung der Auffer-
welten kinder Gottes / diese Adelige/ Erntreiche/ Christ-
selige/ andechtige Matron/ Magdalena Linstow / seli-
gen Christoffer Grabowen nachgelassen witwe / so in
Christo dem Herren ganz seuberlichen eingeschlaffen/
vnd

vnd der bösen welt abgedancket hat / eigentlich vnd gehörig: Wie wir dauon vns andern zum trost / vnd schonen denckwürdigen Exempel / das man billig mag bey allen fromen herzen gewonen / wollen gründlichen bericht geben.

Was jr herkunfft belangt/ ist sie/wie menniglichem bewust/ von seinen alten geschlechten / Adelichs stamms geborn/ der noch heutiges tages/ ihrer verwants nüs vnd freundschaft/ feine leute sein/ so manniglichen dienen/ helffen vnd rathen können. Vnd alle anhengende freundschaft/ sind ware liebhaber des heiligen reinen Worts Gottes vnd Euangelij. Der allmechtiger Gott wolte sie/ vnd alle Adelichs geblüte / sampt allen andern stenden / im Land zu Meckelburg / in vnserm lieben Vaterland / vnd in der gansen Deutschen Nation/ derselben auch hohe Obrigkeit vnd vnderthan/ auch alle Menschen Geistlichs vnd Weltlichs standes/ jung and alt/ sampt allen iren nachkomen / bis ins letzte seufftlin/ vnd an den lieben Jüngsten tag / zu seinem lob/ preis vnd ehren / gnediglich erhalten/ schützen vnd handhaben. Das sie auch von jugent auff wol erzogen/hat man an iren geberden/wort vñ sitten gespüret/ bis in ihre schwere alter/ vnd solchs in irem reisebedlin noch mercken können/auch solchs irer lieben kinder zuegnugsam ausweiset. Des besten vnd köstlichen lobs wollen wir auch nicht vergessen / als das sie ein Edelglidmas vnser vnd ires Herrn Jesu Christi sey/durch welchs blut sie ist gereiniget von iren sünden / in der H. Tauffe / vnd sie inen bis ins letzte stündlin herglichen lieb gehabt. Vnd müssen auch alhie eines wunderbaren grossen werckes des höchsten Gottes betrachten / welche allein gnug ist zu einer erheblichen vrsach / diese Predigte

digte ausgehen zulassen / dan sie hat des Römischen wider-
Christi greuel erkant / darinn sie auffgezogen von Jugend
auff / dennoch durch Gottes wunderbare gnade vnd er-
leuchtung/ den Herrn Jesum Christum vnd sein heiliges
lautere Euangelium herrlich lieb gewonnen/ vnd den Röm-
mischen greueln so feind geworden / das sie derselben hat
nicht mehr mögen gedencen hören/ auch für Papistischen
aberglauben / *Superstition* vnd andere fantasey (so noch
vielen anhengig ist/ vnd weder kalt oder warm sein / den-
noch wollen die besten Christen gerühmet werden) einen
abschew getragen / vnd so fein an Christo geblieben/ das
man one verwunderung nicht kan sagen/ Vnd ich dasselb
in der beicht / vnd sonst in teglichem gesprach gründlichen
erfahren / vnd in dieser einfeltigen Leichpredigen nicht
ein spruch oder wort von Jesu Christo / wir habens vns
einander/ offft in bey sein vieler guter Leute/ bis auff
letzte Amen das sie selbst gesprochen/ vnd damit die rei-
ne bekentnis ires glaubens dargethan vnd bekräftiget/ ge-
handelt. Gottes wunder vnd eine sonderige gnade ist/ 1. Cor. 15.
sage ich/ ja ein werck des heiligen Geistes/ das sie so ganz
vnd gar die falsche lere des Antichristi / darin sie erwach-
sen/ vnh von Kindauff dabey erzogen / hat aus irem her-
zen faren lassen/ vnd ganz standstafftig bey den heiligen
wunden Jesu geblieben / dieselben herrlichen angeruffen/
gesundt oder krank/ vnd ire tegliches gebet wewesen/ das
mit sie ganzes gebet beschlossen: Hilf vns Herr Gott
aus aller not/ durch deine heiligen sunff wunden rot.

Sie hat ein fein loblich alter erreicht/ vnd bald 83. Jar
alt gewesen/ der liebe Gott hat sie mit irem lieben Haus-
wirt reichlichen gesegnet/ vnd inen Leibsfrucht geschenckt/
acht kinder Söhne vnd Töchtere/ dauon sie wider gesehen/
ein vnd zwanzig kinder/ etc. so noch eins teils im leben/

E

eins

eins teils für sich gefunden/ in vnaussprechlicher Himlischen freuden. Vnd so wunderbar schafftis Gott mit den seinen/ das er iherdar gegen Creuß/ trübsal vnd not/ schafft trost/ hülf vñ rat. Dan sie nach dem willen Gottes acht vnd zwanzig jar Witwe gefessen / was sie mieler weil in demselben stande / welcher der elendeste stand ist vnter dem Himel/ hat müssen ertragen / vnd jr auch vnter augen gestossen / sonderlichen weil die ihige welt eine böse vnartige welt ist/ vnd sind die letzten zeiten/ vnd sehr böse zeite / das hat man vernunfftig abzunehmen. Dagegen hat sie der liebe Gott mit troste jrer kinder/ widerumb versorget/welche dan jr sehr dienstlich vnd gehorsam gewest. Sie gar freundlich/ vnd zum offtermal besucht/ vnd die sie bey sich vnd auff der negte gehabt/ haben jrer ganz fleissig gewartet/ vnd jre kindliche schuldige liebe/ ganz herzlich in jrer francheit vnd allzeit/ bis ins letzte stündlin / tag vnd nacht on allen verdrus / laut des 4. Gebots / ganz trewlichen an sie beweiset / welchs der liebe Gott seiner zusage nach/ auch veterlichen hie vnd dort wird verschulden/ vnd leider solcher Exempel in diesen letzten zeiten wenig gespüret/ vnd ist fast in allen stenden der vngehorsam vnd vndanckbarkeit der Gottlosen jungen welt wider jre liebe Eltern/ so gros nie gewesen als in diesen tagen/worauff dan Gottes straffe mus bald erfolgen/ kan vnd mag nit verbleiben.

Es ist auch Christgemelte Fraw Gottfürchtig gewesen/ das tewre/edle wort Gottes herzlich lieb gehabt / das selbe fleissig gehöret / die Predigt nicht verseumet / zum hochwirdigen Sacrament sich fleissig gehalten/ des ich jr/ die ich bald zwelff jar jre Beichtwater gewesen bin / mus zeugnis hie/ vnd vor Christi Regenbogen geben / Ob ich wol winters zeit / jr bisweilen wans so sehr kalt / geraten/ sie solte jrer schwacheit vnd schweren alters halben / weil
auch

auch der Kirchweg solcheiner alten betagten Matronen zimlich fern/ zu haus bleiben/ daselbst beten/ vnd sich lassen vorlesen/ oder selbst lesen / welchs sie Gott lob fertig vnd wol konte/ damit sie nicht einmahl in solcher kette / mochte in gefehrliche krankheit fallen. Hat sie geantwortet eben mit diesen worten/ sie wolte durch Gottes gnaden aus der Kirchen nicht bleiben/ weil sie konte einen finger regen/ auff das sie dadurch andern leuten kein ergernis gebe. Doch hat sie zu lest ires schweren alters vnd anhengender schwachheit halben/ fünff vierteil jars zu haus bleiben musen / aber daselbst mit Gottes worte vnd dem hochwirdigen Sacrament gnugsam versorget. Dan ich jr allzeit wan acht oder neun wochen verlossen/ auff ihr beger vnd bitten/ nach geschehner beicht / das tewre Sacrament des waren Leibs vnd Bluts Jesu Christi habe müssen verreichen/ welchs sie mit solcher andacht empfangen/ das sie mir damit etliche mal bewogen/vnd herrlicher freude halben/ threnen habe fallen lassen / wie den vmbstenden bewust/ dann keine herrlicher lust vnd frewd ist einem Seelsorger/ dan das er solche Kirchspilleut habe / die sich zu dem wort Gottes vnd den heiligen Sacrament fleissig halten/ vnd dabey andechtige herzen haben zum gebet/ etc. Dagegen ist kein gröffer herrwehe einem Seelsorger/ dan das er habe Kirchspilleut / so solchen schach verachten / vnd mehr aus furcht vnd mit zwang predigen hören / vnd zum Sacrament gehen / als aus willigen herzen vnd mit lust der lieben Seelen/ ja bleiben wol ganz dauon. Doch so mus man solchs Christo empfehlen / vnd seinem ampt getrewlichen ob sein. Sie hat auch fleissig gebetet / wie sie dan schöne/seine/reine Verbücher hat gehabt / sampt irem Catechismo vnd Psalmen / darin sie sich fleissig geübet. Vnd ob sie wol eines feinen alters gewesen / ist jr doch ire

gesichte/ welchs abermal eine sondrige gabe Gottes ist/ nie
tunckel geworden/das sie auch bis in jre tods francheit/ hat
sein one augenglase lesen können. Dergleichen Gottes
Deut. 34. gnad / die Schrifft auch an dem Mose dem tewren Man
Gottes praiser. Den Dienern Göttlichs worts/ Armen
leuten/trewem Bestad vnd Dienstbotten/ ist sie gewogen/
fürderlich vnd hülfflich gewesen / nach allem jrem vermü-
gen. Ir gebet ist auch gemeiniglich gewesen / Ach HErr
Luc. 24. es wil abend werden / der tag hat sich geneigt / bleib bey
vns / welchs so offte als ich sie besucht habe / neben andern
trostsprüchen aus Heiliger schrifft / wir gehandelt haben/
vnd endlichen Christus jre Selichmacher vnd ware Heis-
land/ (dan also plag sie den Herrn Christum zu nennen/
wie dan auch sein rechter name ist) hat jre Gebet erhöret/
ist zu jr eingekeret / vnd mit seinem Geist bey jr geblieben/
bis ins letzte stündlin. Den 7. tag für jrem end/wie ich
sie besuchte / zu früer tage zeit / vnd mit frölichen geberden
mich empfangen/ haben wir den 25. Psalm etlich mal ge-
lesen/vnd so lange ich gelesen/jmerdar jre augen auffwärts
nach dem Himmel gehabe / mit zusammengefalten henden/
vnd wan ich zum end komen/ alsbald sie dreymal nach ein-
ander herglichen gesprochen/ Amen. Den 6. tag für jhr-
rem letzten / wie ich sie abermal besucht / haben wir etliche
Johan. 3. schöne sprüche der Heiligen schrifft bewogen / vnd sonder-
lich diesen / Also hat Gott die welt geliebet / das er seinen
einigen Son gab/ete. Mit was andacht sie diesen spruch
beherziget / wissen die so dabey gewesen sein. Vnd hat
sich eben hierüber/ durch Gottes schickung zugetragen/das
ihrer Tochter eine zu jhr kumyt/ sampt der selben Man-
ne vnd kindern / sie zu besuchen / vnd bringen mit sich ein
kleines seugendes kindlin / welches sie noch niemals ge-
sehen hette. Wie sie das kind ansichtig wird / fordert sie
es mit ausgestreckten armen / Nimpt es zu sich auff das

Bette / lachelt ihme ganz lieblich vnd freundlich zu / her-
set es freundlich / hats eine gute weil bey sich / erzeiget sich
ganz frölich gegen das kindlin / als wan sie gesund vnd
frisch were / vnd von keiner krankheit wüste. Weil ich ne-
ben viel andern guten leuten solchs gesehen / hab ich ursach
genommen / vnd durch solch bild den vorgehandelten tewren
Spruch (Also hat Gott die welt geliebet) ihr widerumb
vernewert / vnd daneben gesagt : Wie dunckt euch andech-
tige Fraw / wan denn jr ein sterblich Mensch / ewres kin-
des kind / so herrlichen lieb habt / vnd aus liebe gegen das-
selbe aller ewer schmerzen vergesset / vnd euch so lieblichen
gegen dasselbe verhalten / was meinet jr / welch eine grosse
liebe mus der ewig Gott gegen vns arme elende Sünder
haben / das er seinen einigen liebē Son / den er von ewigkeit
gezeugt hat / von seinem Göttlichen wesen / vor vns in den
schneiden tod des Creuses geben hat / zu vnser erlösung. O
welch eine grosse liebe Gottes / darauff sie starck geantwor-
tet / ja warlich das ist war / damit mir die Rechter hand ge-
than / vnd meine hand so lange feste gehalten / bis wir den
schönen spruch Pauli : Ist Gott mit vns / wol kan denn
wider vns sein / bis ans end gesprochen / vnd da ich zu dies Rom. 8.
sen worten gekomen / Nichts / nichts sol vns scheiden von
der liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu vnserm Herrn.
Hat sie geantwortet / O welche tröstliche wort. O barm-
herziger Gott / dir sey lob vnd danck gesagt / vor solchen
reichen trost / Vnd bald darauff / Du gnediger Gott kum
mit gnaden / mir verlanget so sehr nach dich : worauff ich
ihr den 42. Psalm vorgelesen : Wie der Hirs schreiet
nach frischem wasser / so schreiet meine Seele Gott zu dir /
vnd do ich an die wort gekommen bin : Was betrübstu dich
meine seele / vnd bist so vnruhig in mir ? harre auff Gott /
denn ich werde jm noch dancken / das er mir hilffe mit sei-
nem

nem angeſicht/ etc. Iſt ſie in einen feinen natürlichen ſchlaff
geſunken / bin alſo von jr gegangen. Gegen den abend
aber / wie ich wider zu jr gekommen / hat ſie mit feiner ver-
nunfft vnd beſcheidenheit/ mich Gott wilkomen geheiffen/
jre hand mich gebotten/ Mich der vorigen Sprüche ſelbſt
erinnert/ vnd iſt noch einer Predigten eingedenck gewor-
den/ die ſie vor etlich jar vber den ſpruch (Alſo hat Gott
die welt geliebet) von mich gehört hette: Solch ein fein
gedechtnis hat ſie gehabt bis ans ende/ vnd wie neger dem
leſten ſtündlin/ wie heiliger jre verſtand geworden/welchs
abermal zuerkennen/ als ein ſondere gnad Gottes / dauor
man billig ſol Gott danckbar ſein / vnd herglic bittend/
Er mit ſolchen ſeinen gaben vns alzeit vnd ſonderlich in
todes nöten / als ſeine lieben kindertin / wolte zieren vnd
erfüllen: was mehr gehandelt vnd ſich begeben in folgen-
den tagen/ iſt den umbſiehenden alles bekant/ bis auff den
9. tag jrer krankheit / welcher geweſen iſt der 31. Maij.
Do ich frü morgens wider zu jr gegangen / hat ſie ſein mit
allen denen ſo bey vnd umb jr geweſen geſprochen / Mich
auch gefragt/ wie es den meinen zu haus gehen mücht/ vnd
wie ſie drauff bericht bekomen/ geſprochen / Gott lob/ etc.
vnd als bald jre Betbuch / ſo neben jr auff dem bette geles-
gen/ in die hend gefaſſet/ eine gutweil darin geſehen/ ent-
lichen es mit beiden henden umbgriffen/ vnd gantz lieblich
auff die Bruſt vnd eben an die ſeide/ da das herz ſiſt/
gedruckt/ jre angeſicht gegen den Himel gewand/ vnd ein
ſeuſſlin zu jrem heiland Chriſto geſand. Darauff ich alſo
hald den 121. Psalm jr vorgeſagt: Ich hebe meine augen
auff zu den Bergen / von welchen mir hülfſe kompt/ etc.
vnd do ich die leſten wort geſprochen / Der HERR be-
hüte deinen ausgang vnd eingang / von nu an bis in es-
wigkeit/ hat ſie beſchloſſen/ Ja Herr Jeſu Amen.

Den

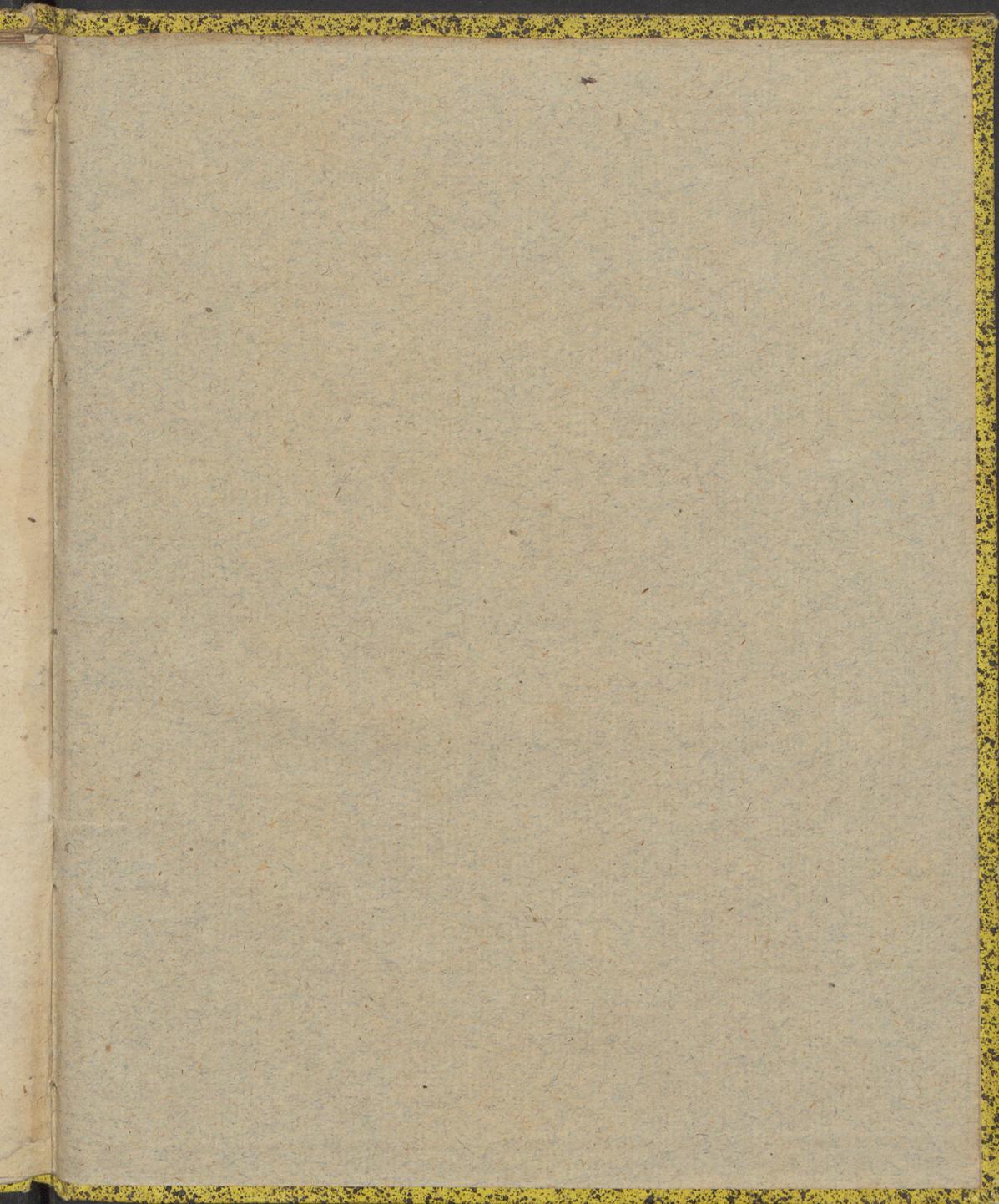
Den tag aber sind abermal viel guter Leut/ freund vnd
kinder/ vnterlassen/ gute Christen bey jr gewesen/ vnd sie/
welchs lobens werd/ fleissig besucht/ vnd sich ganz freunde-
lich gegen sie / als eine feine Gottselige alte tugentreiche
Matron verhalten/ vnd irer trewlich gewartet/ bis auff
abend vmb 11. vhr / nachdem sie sich Gott dem Herrn ge-
trewlich beuolen / das abend gebet / neben etlichen Psal-
men gesprochen/ vnd ich diese wort geredet/ In deine hen-
de beuehl ich meinen geist / du hast mich erlöset du getrewer
Gott/ sie mit gefalten henden solches bekräftiget/ vnd laut
vberal drauff gesagt Amen : welches jr letzte wort das sie
in dieser welt geredt hat : alsbald ist sie abermal in ein san-
fften schlaff gefallen / vnd weil sie natürlicher weise darin
gelegen on alle anzeigung des tods / hat man sie darin ge-
lassen/ vnd fleissig gebetet / bis vmb eins zu Mitternacht/
hat sie ein lauts seuffsen nur einmal hören lassen / drauff
alle vmbstehende nider gefallen vnd gebetet. So hat auch
jres Sons töchterlin / von 10. jahren / ein kleines Jung-
ferlin / wie der tag begunt anzubrechen / ihr gar fein mit
lieblicher stim vorgesagt das gebet Pauli Eberi : **HE**re
Jesu Christe war Mensch vnd Gott/ etc. bis zum end.
welches/ da sie dasselb herrlichen gehöret / vnd einen gros-
sen gefallen dran tragen musste / das jres Kindes kind/ so
ein junges Megdelin/ sie in irem letzten/ mit Gottes wor-
te/ jr ein seliges *Valete* geben würde/ etc. hat sie mund vnd
zung / so lang das Jungferlin gebetet / gleich als wan sie
auch betete / gerüret / als wan die jungen Kinderlein im
schlaff liegen / nicht anders / etc. Jederman sagt / vnd
war der meinung/ ich auch selbst/ weil sie gar einen natü-
rlichen Odem holete / sie liege im schlaff / sie würd so bald
nicht sterben / besondern etwas harter vom Todt ange-
sprochen werden/ wann dieser schlaff verbey were.

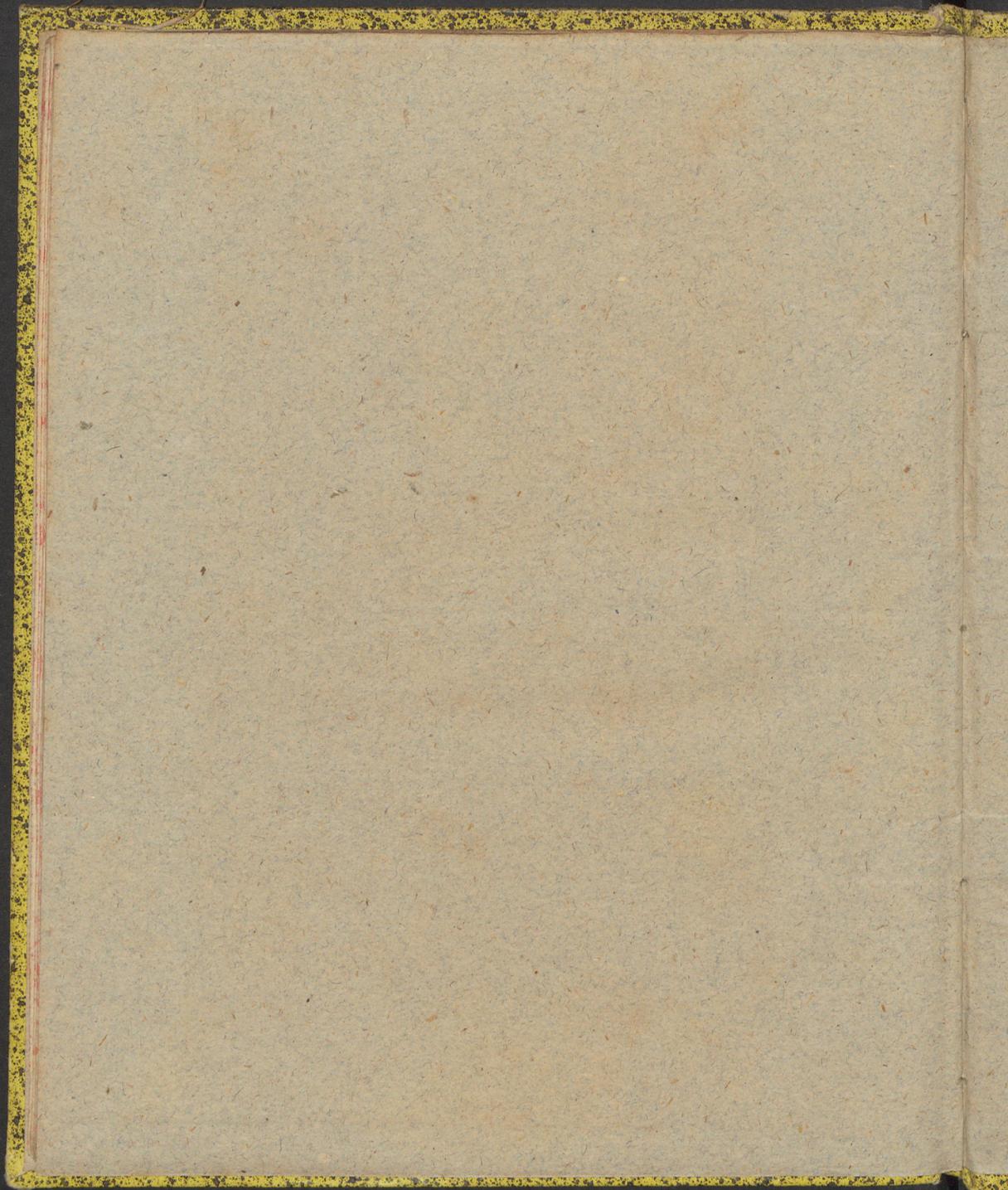
Nach

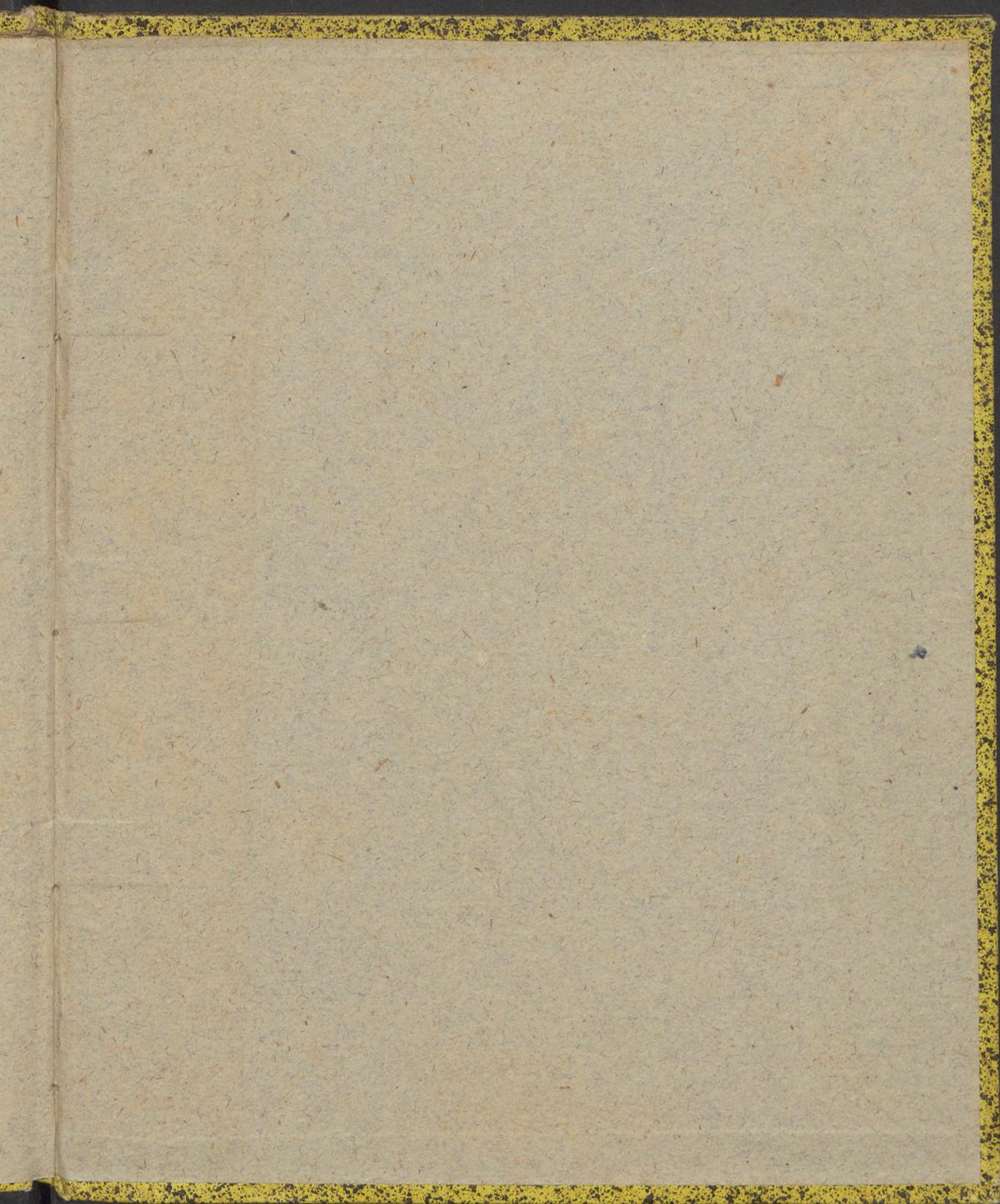
Nachdem nu alle vmbstehende Christen/ freund vñ nach-
barn/ neben mich beteten/ drey Vater vnser/ sein lauter
stim/als bald die liechte verloschen/die Sonne auffging/die
wel: jr aug auffhete/ seufftede sie drey mal nacheinander
vnd gab damit gar sanffemütigen iren geist auff/ welche
warhafftig ist in der hand des Herrn/ an einem seligen
ort/ da ihr auffgangen ist sichtbarer weise die Sonne
der gerechtigkeit Jesus Christus/ die jr in ewigkeit leuchten
wird/ vnd sie auch leuchtet im Reiche ires vnd vnser lie-
ben Vaters/wie die helle Sonne am Firmament des Hi-
mels. Geschehen des 1. Junij/ Donnerstags vor den
heiligen Pfingsten/ an welchem sie mit der Sonnen auff-
gange hat im Reich Gottes/ mit der triumphirenden him-
lischen Kirchen/ auch allen Engeln Gottes/ in vnaus-
sprechlicher freude Pfingsten zu halten angefangen/ die
auch ewig wird bleiben vnd weren/vnd Gott schawen von
angeficht zu angeficht/ dahin vns allsemplichen der ewi-
ge almechtige gütige Gott/ vnser lieber himlischer Vater/
durch wirkung vnd krafft des heiligen Geistes/vmb Chris-
tu Jesu willen/ auch wolt/ wan vnser stündlin verhan-
den ist/ vnd am tage des Jüngsten Gerichtes/ welcher ge-
wis hart für der thür ist/ vnd ganz bald wird anbrechen/
ganz gnediglich verhelffen/ führen vnd bringen/
vnd das wir vns im festen glauben durch Gottes
gnad drauff verlassen/ hangen wir dran
das Sigil des glaubens/ welches ist
ein krefftiges/ starckes vnd
tröstlichs A M E N.

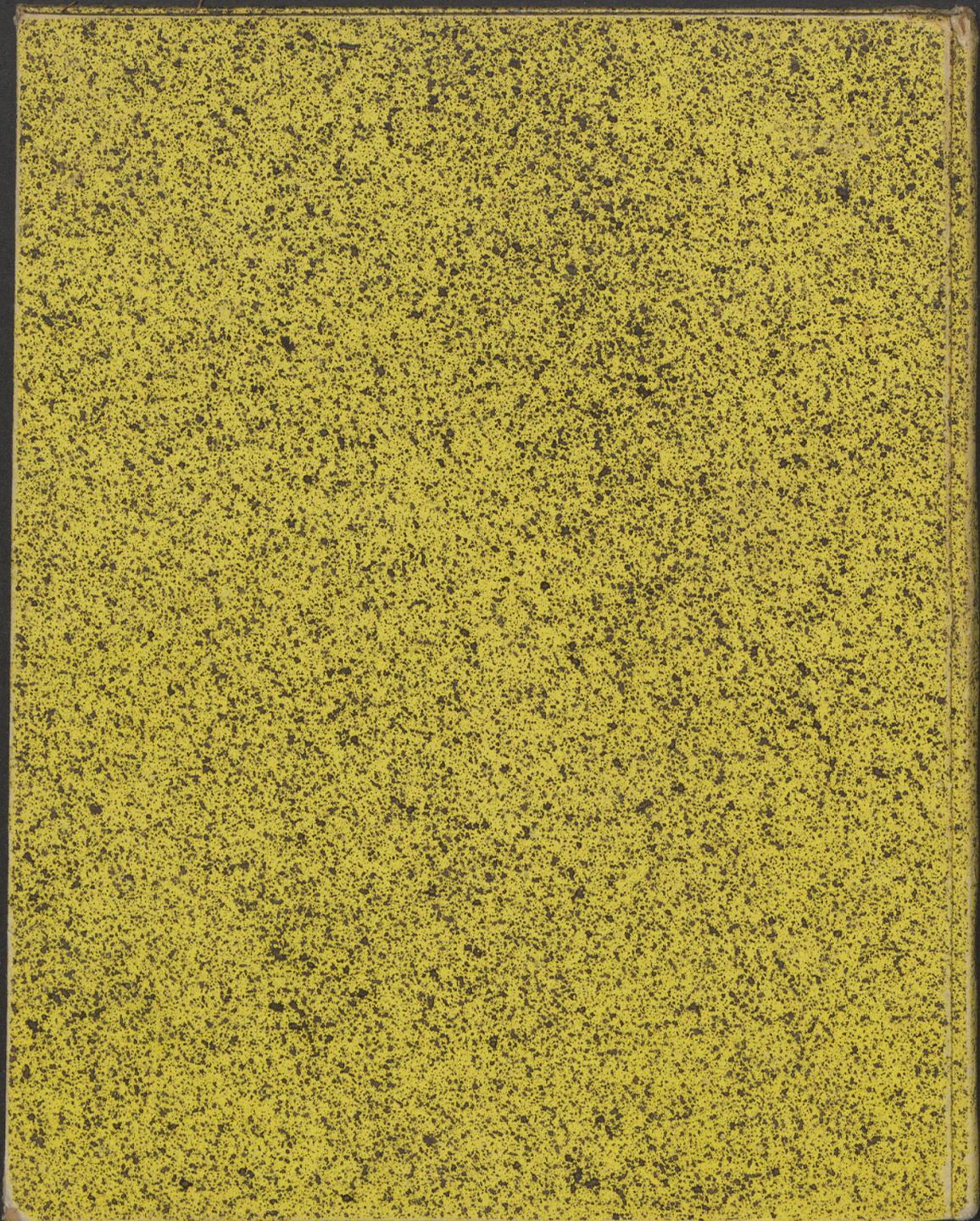
Ecclesiasticus. Cap. 7.

Was du thust/ so bedencke das Ende. So
würstu nimmermehr vbeln thun.









eins teils für sich gefunden/ in vnauffprelicher Himlischen
frewden. Vnd so wunderbar schafftis Gott mit den sei-
gen/ das er jmerdar gegen Creuß/ trübsal vnd not/ schafft
hülff vñ rat. Dan sie nach dem willen Gottes acht
wanzig jar Witwe gessen/ was sie mieler weil in
ben stande / welcher der elendeste stand ist vnter dem
hat müssen ertragen / vnd jr auch vnter augen ges
nderlichen weil die ihige welt eine böse vnartige
sind die letzten zeiten/ vnd sehr böse zeite / das
unfftig abzunehmen. Dagegen hat sie der
roste jrer kinder/ widerumb versorget/wel
glichen vnd gehorsam gewest. Sie gar
offtermal besucht/ vnd die sie bey sich
abe/ haben jrer ganz fleissig gewar
dige liebe/ ganz herzlichen in jrer
s leiste stündlin / tag vnd nacht
Gebots / ganz trewlichen
Gott seiner zusage nach/
verschülden/ vnd leider
zeiten wenig gespüret/
orsam vnd vndanck
er jre liebe Eltern/
vrauff dan Got
mit verbleiben.
richtig gewes
habe / das
et / zum
ich jr/
mus
H
Es ist auch Christgeme
sen/ das teure/edle wort Gott
selbe fleissig gehöret / die Pred
hochwürdigen Sacrament sich fle
die ich bald zwelff jar jre Beichtva
zeugnis hie/vnd vor Christi Regenbo
wol winters zeit / jr bisweilen wans so
sie sollte jrer schwachheit vnd schweren alten

